



Objekt Hofstetterstrasse 3
Vers.-Nr. 4

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1252

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

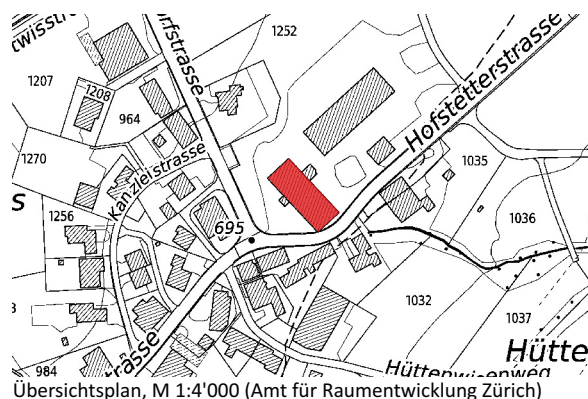
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/103, VI/1
- ISOS: -
- KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1849, evtl. mit älterem Kern

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Eines der stattlichsten Vielzweckbauernhäuser der Gemeinde aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, das auch im regionalen Vergleich selten und wertvoll ist. Ortsbaulich sehr markantes Gebäude mit prägender Wirkung auf den Strassenraum.



bilder/0252.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 sind erstmals ein Wohnhaus und eine Scheune für Hans Conrad Furrer versichert, 1/4 in Riegel-, 3/4 in Holzbauweise. Diese Gebäude fallen am 3. März 1849 einem Brand zum Opfer. Der damalige Besitzer, Gemeinderat Rudolf Furrer, lässt im selben Jahr ein Wohnhaus mit Scheune, Stall und Schopf neu erbauen.

Zwischen 1899 und 1902 sind Bautätigkeiten aufgeführt. Besitzer sind noch immer Mitglieder der Familie Furrer. Unter anderem wird ein Schopf mit Einfahrt neu erstellt. Grössere bauliche Tätigkeiten, die eine hohe Wertsteigerung nach sich ziehen, finden 1920 statt.

Versicherungsnummernfolge 4 – alt 105A



bilder/0261.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Hofstetterstrasse 2
Vers.-Nr. 7

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1030

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/104
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1841-42

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Epochentypischer Vielzweckbau aus der Wiederaufbauphase nach dem Dorfbrand von 1840 an ortsbaulich zentraler Situation. Typologisch vergleichbar mit dem Nachbarhaus, aber wohl Mitte des 20. Jahrhunderts mit Putzfassaden versehen.



bilder/0230.JPG 0230.jpg

Bau- und Nutzungsgeschichte

Der Vielzweckbau wird 1842 anstelle eines abgebrannten Vorgängerbaus als Wohnhaus, Scheune und Stall neu erstellt, zu 1/4 in Mauerwerk, 2/4 in Riegel- und 1/4 in Holzbauweise. Ab 1856 ist ein Futtertenn mitversichert. 1901 werden ein Abtritt- und Laubenanbau sowie ein gewölbter Keller neu gebaut. Zudem wird der Ökonomieteil stark umgebaut, sodass 1902 ein Wohnhaus mit Remise sowie ein Stallgebäude mit Diele (für Schweine) und ein Anbau mit Stall versichert sind. Das Wohnhaus ist jetzt zu 3/5 in Mauerwerk und zu 1/5 in Riegel- und Holz-Bauweise aufgeführt. 1936 war das Fachwerk vermutlich wieder sichtbar (9/10 Riegelbauweise), und wurde erst später wieder verputzt.

Versicherungsnummernfolge 7 – alt 104



bilder/0248.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Girenbadstrasse 1
Vers.-Nr. 9

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1029

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

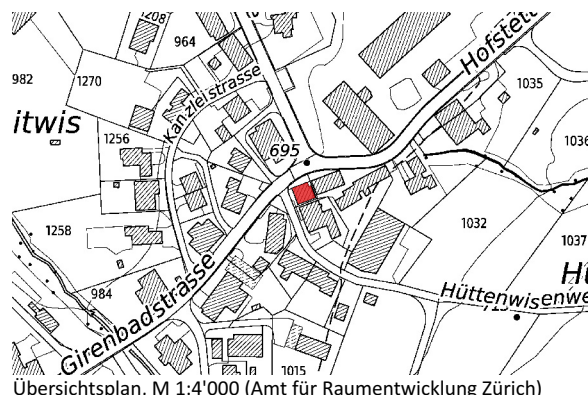
-
PD (1975; kein überkommunales Objekt)

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/105
ISOS: -
KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1841-42

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Epochentypischer Vielzweckbau aus der Wiederaufbauphase nach dem Dorfbrand von 1840. Mit seinen Fachwerkfassaden prägt das Gebäude die ortsbaulich wichtige Situation im Kern von Oberschlatt.



bilder/0229.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 Erstversicherung eines Hauses im Besitz von Jakob Schlatter für 200 Gulden. Dieser Vorgängerbau brannte am 12. Juli 1840 ab. 1842 wird das heutige Gebäude für Jacob Kunz als Wohnhaus, Scheune und Stall neu erbaut. 1861 und 1893 sind Bautätigkeiten verzeichnet. Zum Vielzweckbau gehört auch eine Schreinerwerkstätte. 1902 und 1916 wiederum Bautätigkeiten. Ab 1902 im Besitz von Gemeinderat und Schreiner Jakob Sommer.

Versicherungsnummernfolge 9 – alt 102



bilder/0217.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Alte Schwändistrasse 3
Vers.-Nr. 10

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1028

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/106
- ISOS: -
- KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1841-42

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Epochentypischer Vielzweckbau aus der Wiederaufbauphase nach dem Dorfbrand von 1840. Wohnteil mehrheitlich in Fachwerkbauweise, wahrscheinlich später (im frühen 20. Jahrhundert) in typischer Weise verputzt.



bilder/0204.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1841/42 neu erstellt anstelle eines Vorgängerbaus, der am 12. Juli 1840 abgebrannt ist. Als "Wohnhaus, Scheune und Stall", je 1/3 gemauert, Fachwerk und Holzbauweise für Jakob Rüegg versichert. 1881 sind "Bauten" verzeichnet, neu ist ein Schopf mitversichert. 1900 neuer Eigentümer Adolf Mörgeli, Wagner. 1902-05 "Bauten". Womöglich ist der Wohnteil schon damals verputzt gewesen. Bauart Wohnteil 2/7 gemauert, 4/7 Fachwerk, 1/7 Holzbauweise.

Versicherungsnummernfolge 10 – alt 101



bilder/0214.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Alte Schwändistrasse 8
Vers.-Nr. 12

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1022

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

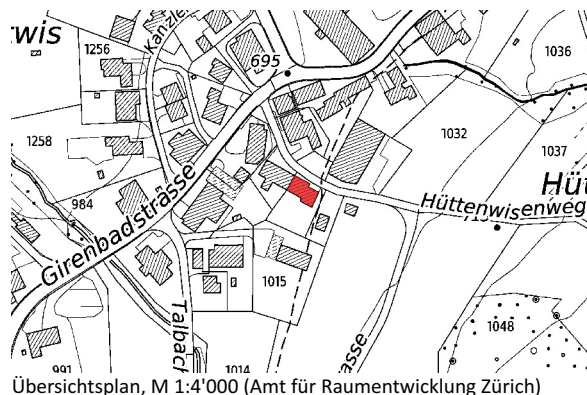
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/107, VI/2
ISOS: -
KGS: -



Bautyp Vielzweck-Reihenhaus

Bauzeit 1850

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Wertvolle ältere bäuerliche Reihe mit Wohnhäusern und Ökonometeilen. Die Baudetails der Fassaden weisen auf eine bewegte Baugeschichte hin. Im Kern dürfte die ortsbaulich wichtige Reihe in das 17./18. Jahrhundert zurückreichen. Südseitig erstreckt sich ein ortsbaulich wertvoller Freiraum.



bilder/0174.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

In den Lagerbüchern erstmals 1813 für Jacob Büchi als Wohnhaus, vollständig in Holzbauweise, für 400 Gulden versichert. Das Wohnhaus ist mit einem weiteren Wohnhaus (Vers. Nr. 13) sowie ab 1838 mit einer neu erbauten Scheune mit Stall und Schopf zusammengebaut. 1839 erfolgt der Bau eines Speichers. 1849 werden Reparaturen am Wohnhaus vorgenommen. Zwischen 1914 und 1920 sind nicht näher bezeichnete Bauten aufgeführt. Ab 1933 werden angebaute Scheune, Stall und Schopf zusammen mit dem Wohnhaus versichert, jetzt nur noch unter "Wohnhaus und Schopf" für Jungfrau Barbara Furrer.

Versicherungsnummernfolge 12 – alt 98a



bilder/0191.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)
Begehungsprotokoll, Aussenbegehung 5.12.23.

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Alte Schwändistrasse 6
Vers.-Nr. 13

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1021

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/107
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweck-Reihenhaus

Bauzeit 17.-19. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Wertvolle ältere bäuerliche Reihe mit Wohnhäusern und Ökonomieteilen. Die Baudetails der Fassaden weisen auf eine bewegte Baugeschichte hin. Im Kern dürfte die ortsbaulich wichtige Reihe in das 17./18. Jahrhundert zurückreichen. In jüngerer Zeit erneuert. Südseitig erstreckt sich ein ortsbaulich wertvoller Freiraum.



bilder/0172.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als ein aus Holz gebautes Wohnhaus unter Wagner Johannes Büchi für 400 Gulden. Das Wohnhaus ist mit einem weiteren Wohnhaus (Vers. Nr. 12) zusammengebaut. 1842 wird eine Scheune neu angebaut. Um Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgen diverse Bautätigkeiten am Wohnhaus. 1902 Lauben- und Abtrittanbau. Wiederum Bauten in den 1920er Jahren.

Versicherungsnummernfolge 13 – alt 97



bilder/0192.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Girenbadstrasse 11, 13
Vers.-Nr. 18

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1020, 1019

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/109, VI/3
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit Kern mind. 17. Jh.; 19./20. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Im Kern wohl sehr alte, ehemals vierteilige Zeile mit kleinbäuerlichen Wohnteilen. Erneuerungen und Zusammenlegungen im 19. und 20. Jahrhundert führten zur heutigen Erscheinung mit Wohnhaus und langgezogener Ökonomie. In Schlatt typologisch ungewöhnlicher; sozialgeschichtlich interessanter Bau. Die ablesbare Bauentwicklung trägt massgeblich zur ortsbaulichen Wirkung des Gebäudes bei.



bilder/0099.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Die Gebäude der vierteiligen Häuserreihe sind erstmals 1812 versichert:

Nr. 93: Wohnhaus in Holzbauweise. Jacob Peter Greuter.
 Nr. 92: Wohnhaus & Scheune in Holzbauweise. Jakob Peter, Küfer.
 Nr. 91: Wohnhaus & Scheune in Holzbauweise. Rudolf Schlatter.
 Nr. 90: Wohnhaus in Holzbauweise. Hans Heinrich Huber. 1900 als "Schopf" bezeichnet.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts finden bei allen Gebäuden bauliche Veränderungen statt. 1902 sind noch drei Hausteile, mit Scheune- oder Schopf anbau, sowie ein Schopf einzeln versichert (alle aneinander gebaut), die später unter der Nr. 18 zusammengefasst werden.

Nr. 18 (alt 93): Ein Wohnhaus, 3/5 Riegel, 2/5 Holzbauweise, mit Schopf anbau. Eigentümerin Witwe Elisabeth Rüegg-Gröbli.

Nr. 17 (alt 92): Ein Wohnhaus, 1/8 gemauert, 7/8 Riegelbauweise mit halber Scheune und Stall. Eigentümerin Jungfrau Barbara Weier. 1924 kommt ein Schweinstallgebäude mit Schopf dazu.

Nr. 16 (alt 91): Ein Wohnhaus, 2/8 gemauert, 5/8 Riegel, 1/8 Holzbauweise mit halber Scheune und Stall. Eigentümer Heinrich Kupper, Zimmermann. 1916 kommt ein Schopf anbau dazu. Ab 1922 u.a. als "Magazingebäude" genutzt. Ab 1924 werden die Gebäude unter Vers.-Nr. 17 zusammengefasst.

Nr. 15 (alt 90): Ein Schopf, 1/8 gemauert, 7/8 Holzbauweise. Eigentümer Albert Büchi, Wirt.



bilder/0094e.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Talbachstrasse 5
Vers.-Nr. 19

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1016

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

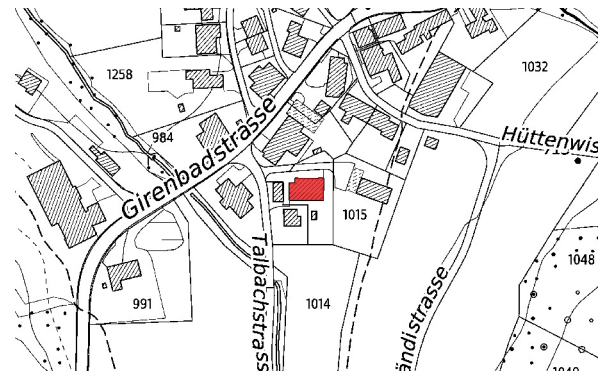
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

HWI: -
ISOS: -
KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit vor 1812 (17./18. Jh.); 19. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Äusserlich eher unscheinbares Kleinbauernhaus am südlichen Ortsrand. Ein bauhistorisch sehr interessantes Haus, das noch um 1812 ganz in Holz gebaut war und mit zu den ältesten erhaltenen Gebäuden in Oberschlatt gehören dürfte.



bilder/0145.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "Haus und Scheune" in reiner Holzbauweise für 600 Gulden unter Heinrich Huber erstversichert.

1828 ist aufgrund der Wertsteigerung von Bautätigkeiten auszugehen. Ab 1832 ist das Gebäude mit 3/4 Fachwerkanteilen ausgewiesen.

1881-1889 und 1898-1902 erfolgen mehrfach Bautätigkeiten, unter anderem 1883 und 1902 Schopfanbauten.

Versicherungsnummernfolge 19 – alt 94



bilder/0150.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Girenbadstrasse 19
Vers.-Nr. 21

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 991

Inventare nach § 203 PBG

Einstufung kommunal
x Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

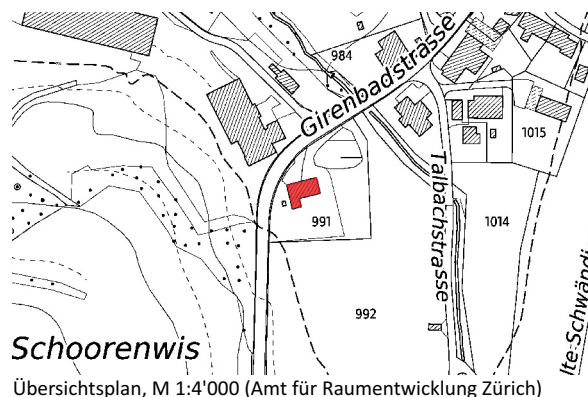
-
regional (RRB Nr. 5113/1979)

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/110, VI/4, VI/5
ISOS: -
KGS: -



Bautyp Wohnhaus mit Ökonomiegebäude

Bauzeit wahrscheinlich 1810

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Herausragendes Beispiel eines Wohnhauses mit Ökonomie aus der Biedermeierzeit. Mit seinen aufwändigen Fachwerkfassaden prägt das etwas ausserhalb des Ortskerns stehenden Wohnhaus das Orts- und Landschaftsbild wesentlich mit.



bilder/0123.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "ein Wohnhaus" für 1500 Gulden unter Gemeinderat Heinrich Winckler erstversichert, 1/4 gemauert, 3/4 Riegel- und 1/4 Holzbauweise. Ab 1823 ist eine Scheune mitversichert, die vermutlich dann neu erbaut wurde. 1865 und 1900 sind nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten aufgeführt. Das Gebäude umfasst nun ein Wohnhaus, eine Scheune mit Stall und einen Schopf. Ab 1915 werden anstatt der Scheune und Stall ein "Pressraum und Schopf" aufgeführt (für das Pressen von Obst). Zudem finden in dieser Zeit wiederum Bautätigkeiten am Wohnhaus statt.

Versicherungsnummernfolge 21 – alt 77



bilder/0132.JPG

Literatur/Quellen

Bauernhausforschung (Hermann 1997), S. 183, 193-194.

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Girenbadstrasse 14
Vers.-Nr. 25

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 984

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

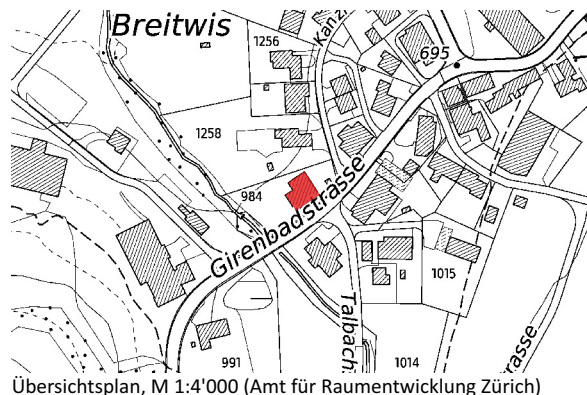
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/111
ISOS: -
KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Ökonomiegebäude

Bauzeit 1881

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Typologisch wertvolle Stallscheune des späteren 19. Jahrhunderts mit Stall in der Mitte und seitlichen Tenn bzw. Remise. Mit dem markanten Vordach und der regelmässigen Fachwerkgiebelseite ist es auch ortsbaulich von Bedeutung.



bilder/0089.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1881-83 für die Gebrüder Heinrich und Conrad Kupper erbaut, 3/8 gemauert, 3/8 in Riegel-, 2/8 in Holzbauweise. 1902 erfolgt ein Schopfanbau. Zwischen 1915 und 1925 erfolgen Bautätigkeiten mit markanter Wertsteigerung.

Versicherungsnummernfolge 25 – alt 15



bilder/0090.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Girenbadstrasse 10
Vers.-Nr. 26

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 981

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/112
- ISOS: -
- KGS: -

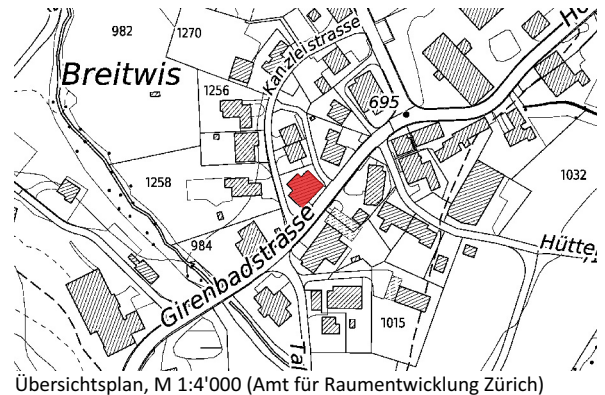
Beschreibende Würdigung

Typologisch interessanter Vielzweckbau mit langgestrecktem Stall und markanter Giebelfront mit wertvollen Baudetails. Mit seinen Fachwerkfassaden und der ausgesprochen gut erhaltenen Gebäudegliederung prägt das Haus die ortsbaulich wichtige Situation an der Einmündung der Kanzleistrasse.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1873-74 für Ulrich Huber anstelle eines abgetragenen Vorgängerbaus als Wohnhaus, Scheune und Stall neu erbaut. 1/3 gemauert, 1/3 in Riegel-, 1/3 in Holzbauweise. Zwischen 1902 und 1920 finden Bautätigkeiten statt. Die Gebäude werden zum Teil in Mauerwerk erneuert.

Versicherungsnummernfolge 26 – alt 89



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1873-74

Baumeister unbekannt



bilder/0102.JPG



bilder/0107.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Girenbadstrasse 2
Vers.-Nr. 29

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 976

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/114
 ISOS: -
 KGS: -

Bautyp Wohnhaus

Bauzeit 1884-1901

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Späthistoristischer Wohnbau aus der Zeit um 1900 mit epochentypischen Baudetails. Einer der wenigen reinen Wohnbauten dieser Epoche in der Gemeinde.



bilder/0116e.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Das Wohnhaus wird 1884 für Heinrich Schoch anstelle eines abgebrannten Vorgängerbaus neu erstellt. Bauvollendung 1901. 1921 finden Bautätigkeiten mit beachtlicher Wertsteigerung statt (von 8000 Franken 1902 auf 12000 Franken).

Versicherungsnummernfolge 29 – alt 81



bilder/0119.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Kanzleistrasse 13
Vers.-Nr. 33

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1269

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/115
ISOS: -
KGS: -



Bautyp Wohnhaus

Bauzeit vor 1812

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Typologisch ungewöhnlicher Wohnbau an der Nordseite der Kanzleistrasse. Die Fassaden mit eindrücklichem Fachwerkbild, in den 1980er Jahren handwerklich überzeugend aufgedoppelt, prägen das Strassenbild der Kanzleistrasse. Im Haus soll sich einst die Gemeindekanzlei befunden haben.



bilder/0068.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "ein Haus" im Eigentum von Jacob Bosshardt im Wert von 350 Gulden (Nr. 79A) und als "Haus und Scheune" im Eigentum von Rudolf Bosshardt im Wert von 600 Gulden (Nr. 78) erstversichert. Bauart 1/4 Riegel, 3/4 Holz.

1860 ist der Hausteil Vers.-Nr. 79A im Eigentum von Heinrich Bosshardt's Erben. Es finden Bautätigkeiten statt, der Hausteil wird teilweise in Mauerwerk erneuert. Bauart neu 1/4 Mauerwerk, 1/4 Riegel, 2/4 Holz. Beim Hausteil Vers.-Nr. 78 wird ein Brand vom 19. Juni 1882 erwähnt. Diesem fallen das benachbarte Haus und eine Scheune zum Opfer (Vers.-Nrn. 79B & 80). Das Wohnhaus Vers.-Nr. 78 wurde wohl auch zum Teil beschädigt, denn es findet eine Wertminderung zwischen 1865 und 1884 statt.

1902 sind unter den Vers.-Nrn. 33 und 34 ein Hausteil mit Schopf und Schweinestallanbau sowie ein Hausteil mit Scheune, Stall und Schweinestall versichert. Beim Hausteil Vers.-Nr. 33 finden 1920-21 Bautätigkeiten mit hoher Wertsteigerung statt.

1922 Eigentumsvereinigung durch Karl Sommer.

Versicherungsnummernfolge 33/34 (1924 zusammengefasst zu 33) – alt 78/79, (Nr. 34 bzw. alt 78 ist der östliche Hausteil)



bilder/0080.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Unterdorfstrasse 7
Vers.-Nr. 35

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 966

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

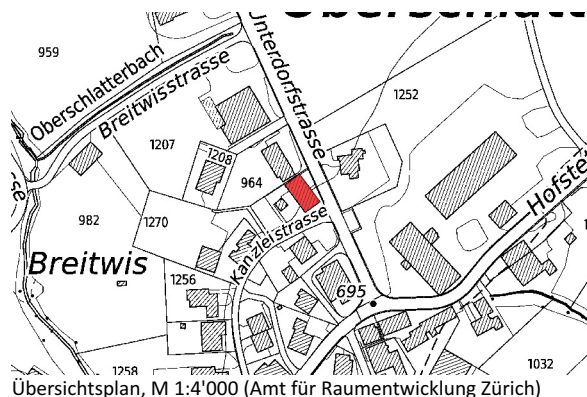
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/116
- ISOS: -
- KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1841-42

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Epochentypischer Vielzweckbau aus der Wiederaufbauphase nach dem Dorfbrand von 1840. Mit seinen Fachwerkfassaden und dem charakteristischen Vorgarten prägt das Gebäude die ortsbaulich wichtige Situation am Eingang zur Kanzleistrasse.



bilder/0060.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1842 anstelle eines 1840 abgebrannten Vorgängerbaus als Wohnhaus, Scheune und Stall für Caspar Peter neu erbaut. 1/5 gemauert, 2/5 in Riegel-, 2/5 in Holzbauweise. Im Laufe des 19. Jahrhunderts finden immer wieder Bautätigkeiten statt, so 1861, 1883, 1893 und 1901. Die Gebäude werden dabei teilweise in Mauerwerk erneuert. 1913 erfolgt ein Schweinestallanbau.

Versicherungsnummernfolge 35 – alt 100



bilder/0057.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Unterdorfstrasse 19
Vers.-Nr. 37

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 960

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/118, VI/7, VI/8
ISOS: -
KGS: -

Beschreibende Würdigung

Wertvoller Viehzweckbau mit aussakräftigen Fachwerkfassaden und Baudetails sowie prägender Bedeutung im Orts- und Landschaftsbild.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als Wohnhaus mit Keller und Schopf im Besitz von Hans Rudolf Furrer (Alt Gemeinderat) für 800 Gulden. Zur Hälfte gemauert, zur Hälfte in Holzbauweise. Bis 1832 vermutlich Bautätigkeiten, da es dann zu 1/4 in Riegelbauweise verzeichnet ist. Ab 1840 ist eine Scheune, ein Stall und ein Futtertenn mitversichert. Dann erst 1885 wieder Bautätigkeiten. Wiederum 1902 und 1921. Jetzt sind ein Wohnhaus mit Schopf und Schweineställen, eine Scheune und Stall sowie ein Schopfanbau versichert. Die Gebäude bleiben bis 1910 durchgehend im Besitz der Familie Furrer und wechseln dann zu Friedrich Bigler.

Versicherungsnummernfolge 37 – alt 74b



Bautyp Viehzweckbauernhaus

Bauzeit 1790

Baumeister unbekannt



bilder/0009.JPG



bilder/0023.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Unterdorfstrasse 22, 22a
Vers.-Nr. 39, 41

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1005

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/119, VI/9
- ISOS: -
- KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus mit Gaststätte

Bauzeit 18. und 19. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Architektonisch sowie sozial- und wirtschaftsgeschichtlich sehr wertvoller Vielzweckbau aus dem 18. und 19. Jahrhundert mit Gaststätte und wichtigen Baudetails an den Fassaden. Kernbau der Baugruppe nördlich von Oberschlatt mit sehr hoher Bedeutung im Orts- und Landschaftsbild. Wertvolle Umgebung mit Bauerngarten und markantem Einzelbaum. Die Scheunenanbauten zeugen von der kontinuierlichen Anpassung des Betriebes an die landwirtschaftsökonomischen Gegebenheiten. Der Schopf mit Pressraum ist ein charakteristisches Nebengebäude der Baugruppe mit Gasthaus und trägt zu dessen Aussage bei.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als Haus, Scheune und Schopf im Besitz von Hans Rudolf Furrer (Alt Gemeinderat) für 1500 Gulden. 1/4 in Riegel-, 3/4 in Holzbauweise. Ab 1843 ist ein Keller mitversichert. 1865 und 1878 sind Bautätigkeiten mit hohen Wertsteigerungen verzeichnet. Die Gebäude werden teilweise in Mauerwerk erneuert (1892 besteht das Wohnhaus zu 3/4 in Riegel und 1/4 in Mauerwerk).

1892 erfolgen zwei Schopfanbauten mit Schweineställen. Grössere Veränderungen finden Anfang des 20. Jahrhunderts statt. 1902 wird vermutlich die Fassade teilweise mit Schindeln eingekleidet. Das Wohnhaus besteht jetzt zu 1/6 in Holzbauweise. Der Ökonomie teil wird massgeblich umgebaut und erweitert. Zwischen 1906 und 1918 lässt Rudolf Furrer eine neue Scheune mit Heuwalmen und Schopfanbau erbauen, die zuerst einzeln unter Vers.-Nr. 44, ab 1934 dann unter Vers.-Nr. 39 aufgeführt ist. 1934 sind zusammen ein Wohnhaus, eine Scheune mit Einfahrt, zwei Ställe mit Schopf, wiederum eine Scheune mit Heuwalmen sowie zwei Schopfanbauten versichert.

Versicherungsnummernfolge 39 – alt 74a



bilder/0033.JPG



bilder/0048.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Oberschlatt: Hardstrasse 1, 3, 5
Vers.-Nr. 42, 224, 221

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 999, 998, 1265

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

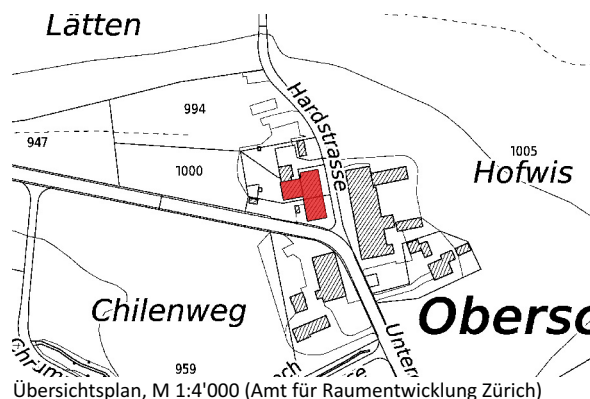
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/120
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1883-84; 1990

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Ortsbaulich wichtiges Vielzweckbauernhaus aus der Zeit um 1900 mit wertvollen Baudetails am Wohnhaus und mit zu Wohnzwecken ausgebauter Ökonomie, die im späten 20. Jahrhundert vollständig erneuert wurde.



bilder/0039.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1883 neu erstellt und als "Wohn- und Oekonomiegebäude" im Besitz von Heinrich Furrer für 5000 Franken versichert. 1884 Bauvollendung. 1889 kommt ein Schopfanbau hinzu. 1902 erfolgt ein neuer Schopfanbau mit Einfahrt, der erst 1909 vollendet wird. Der alte Schopf wird 1925 abgetragen. Die Gebäude bleiben bis 1914 bei der Familie Furrer, bevor sie dann mehrere Besitzerwechsel in kurzer Zeit erfahren. Der Ökonomie teil wird 1990 vollständig erneuert.

Versicherungsnummernfolge 42 – alt 26



bilder/0029.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Hofstetterstrasse 12, 14
Vers.-Nr. 233, 3

Ortsteil Oberschlatt
Parz.-Nr. 1034, 1035

Inventare nach § 203 PBG

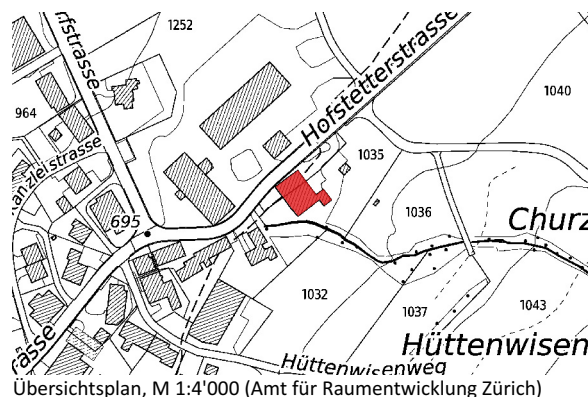
x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

**Weitere Inventare**

x HWI: Nr. VIII/102
 ISOS: -
 KGS: -

Bautyp Vielzweck-Reihenhaus

Bauzeit vor 1812; 19. Jh.; 2002

Architekt unbekannt

Beschreibende Würdigung

Einst zweiteiliges Flarzweck-Reihenhaus (zwei Häuser mit Scheune) an der Strasse in reiner Holzbauweise (Bohlenständerbau). Im 19. Jahrhundert mit Fachwerk erneuert. Eines der ältesten Häuser der Gemeinde. 2002 Abbruch der Scheune und Bau eines Wohnhauses.



bilder/0279.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1813 sind erstmals zwei Häuser mit Scheune (Vers.-Nr. 106 & 107) unter Rudolf Müllhaupt und Conrad Schoch in reiner Holzbauweise versichert. Die Gebäude sind unter einem First zusammengebaut. Im Laufe des 19. Jahrhunderts finden immer wieder baulicher Veränderungen statt. Um 1840 werden Teile der Gebäude in Mauer- und Fachwerk erneuert. Ein Teil der Ökonomie von Vers.-Nr. 107 wird ab 1893 als Werkstätte genutzt. 1931 sind schliesslich ein Wohnhaus, eine Scheune mit Stall und Schopf sowie eine Scheune und Werkstätte versichert. Letztere werden 2002 abgebrochen. Es erfolgt der Bau eines neuen Wohnhauses.

Versicherungsnummernfolge 233 (einst 2/3a/3b/3c/3d) – alt 106/107



bilder/0267.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)

**Objekt** Dorfbrunnen: Bei Hofstetterstrasse 4**Ortsteil** Oberschlatt**Vers.-Nr.** -**Parz.-Nr.** 1142**Inventare nach § 203 PBG**

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz.



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VII/1

ISOS: -

KGS: -

Bautyp Brunnen**Bauzeit** 1862**Baumeister** unbekannt**Beschreibende Würdigung**

Kleiner Trogbrunnen mit Stock und Nebentrog. Brunnen sind zentrale Elemente der einstigen Wasserversorgung, charakteristisch für ehemals bäuerlichen Siedlungen und prägend für das Ortsbild.



bilder/0256.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Gemäss Inschrift am Steintrog 1862 erstellt. Jüngerer Brunnenstock aus Zement.



bilder/0257.JPG

Literatur/Quellen

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Schiristrasse 2
Vers.-Nr. 57

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 798

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

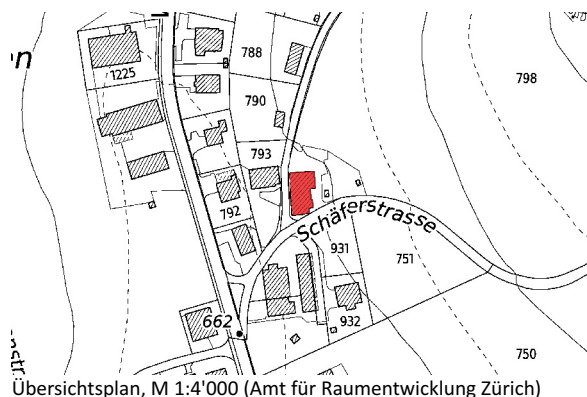
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

HWI: -
ISOS: -
KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit vor 1812; 1887-97

Architekt unbekannt

Beschreibende Würdigung

Spätklassizistisch geprägtes Vielzweckbauernhaus, 1887-97 durch den Umbau eines älteren Hauses entstanden, dessen Kern aus der Zeit vor 1812 stammt. Ursprünglich erhalten. Zusammen mit der freistehenden Scheune gegenüber ein wertvolles und ortsbaulich prägendes Ensemble.



bilder/0336.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "Haus und Scheune" unter Hans Ulrich Peter für 900 Gulden erstversichert. 1/4 in Riegel-, 3/4 in Holzbauweise. Im Laufe des 19. Jahrhunderts erfolgen diverse Umbauten. 1887 findet eine Wertverdoppelung und eine gänzliche Veränderung der Bauart statt. Das Wohnhaus ist jetzt vollständig in Massivbauweise aufgeführt. 1897 wird der Ökonomieteil umgebaut und erweitert, dessen Versicherungswert sich dadurch mehr als verdoppelt. Zwischen 1902 und 1922 finden wiederum diverse, nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten an Wohn- und Ökonomieteil statt.

Versicherungsnummernfolge 57 – alt 61



bilder/0338.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Schiristrasse 3
Vers.-Nr. 58

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 793

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

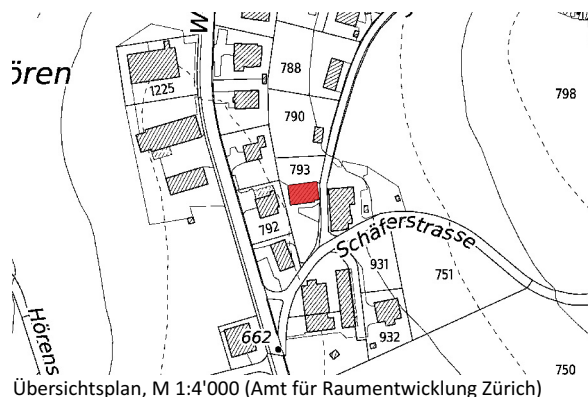
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

HWI: -
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Ökonomiegebäude

Bauzeit 1847-51

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Eine der ältesten freistehenden Scheunen in Oberschlatt/Unterschlatt. Mit wertvollen Baudetails weitgehend ursprünglich erhalten. Zusammen mit dem Vielzweckbauernhaus gegenüber (Vers.-Nr. 57) ein wertvolles und ortsbaulich prägendes Ensemble.



bilder/0349.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1847 als "Scheune & Stall" für Ephraim Peter neu erbaut, 1/5 gemauert, 4/5 in Hozlbauweise. 1851 wird ein Schopf mit Werkstätte neu angebaut. 1902 sind zwei Schopfgebäude, der westliche mit Werkstätte und Keller mitversichert. 1916 und 1922 finden nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten mit einer markanten Wertsteigerung statt. 1936 sind schliesslich eine Scheune mit Schopf, ein Schopf (östlich) und ein Schopf mit Keller aufgeführt.

Versicherungsnummernfolge 58 – alt 151



bilder/0347.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Waltensteinerstrasse 24
Vers.-Nr. 60

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 750

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

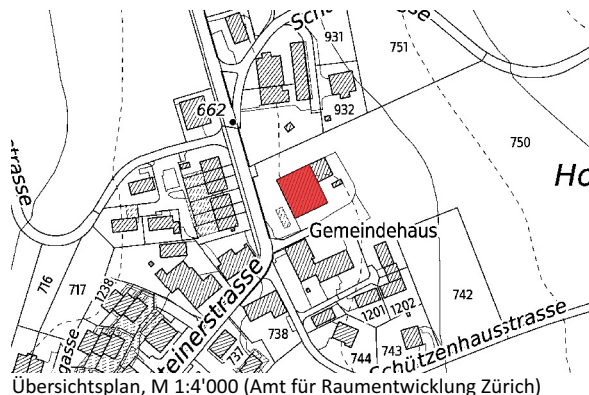
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/202, VI/10
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit um 1800, verm. 1799

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Vielzweckbau mit Datierung 1799 im Dachbalkenspruch. Das Vordach der Ökonomie zeigt an zwei Querzonen noch typische Formen der Zeit um 1800. Das Wohnhaus mit dicht befensterter Hauptfront und verputzten Fassaden zeigt Merkmale des 19. Jahrhunderts. Ein aufgrund des Baualters siedlungshistorisch wichtiger Bau mit wertvollen Baudetails. Ortsbaulich markant am ehemaligen Ortseingang.



bilder/0312.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstmals als Haus und Scheune im Besitz des Bäckers Rudolf Müller für 1000 Gulden versichert. Vollständig in Holzbauweise. Im Laufe des 19. Jahrhunderts gibt es zahlreiche Besitzerwechsel und Bautätigkeiten, die zu einer vollständigen Veränderung der Bauart führen. 1901 ist das Wohnhaus zur Hälfte gemauert und jeweils 1/4 in Riegel- bzw. Holzbauweise aufgeführt, Scheune und Stall zu 3/5 in Mauerwerk und 2/5 in Holz. Bis 1936 wird der Vielzweckbau zu einem Wohnhaus mit zwei Ställen, Futtertennen, einem Schopf mit Scheunenanbau sowie einer Einfahrt und einem Stall ausgebaut.

Versicherungsnummernfolge 60 – alt 64



bilder/0317.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Gemeindehaus: Schützenhausstrasse 1
Vers.-Nr. 62

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 1205

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

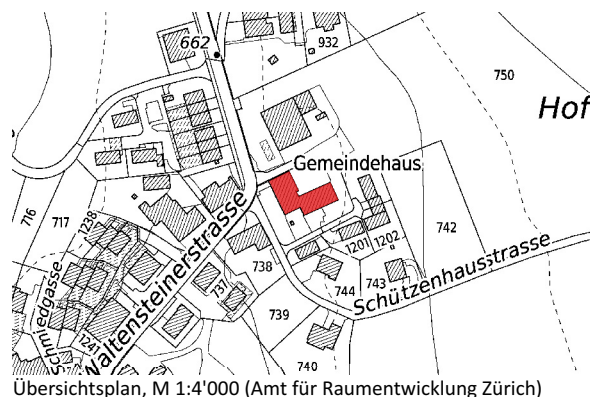
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/203, VI/11
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit wohl 18. Jh.; 19. Jh.; um 1930; 4. Viertel 20. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Ehemaliges Vielzweckbauernhaus mit giebelbetontem Wohnteil, das heute als Gemeindehaus genutzt wird. Wohl barock (Dachüberstand) und im 19. Jahrhundert erneuert (Fensteranlage). Das Ökonomiegebäude wurde um 1930 angebaut, im vierten Viertel des 20. Jahrhunderts wird der Ökonomie teil und der Anbau ersetzt. Das Gebäude befindet sich einer ortsbaulich sensiblen Situation.



bilder/0309.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als Haus und Scheune (Vers.-Nr. 65A) im Besitz des Schmieds Jakob Peter für 1400 Gulden. Zur Hälfte in Riegel-, zur Hälfte in Holzbauweise. Dazu gehörte auch ein ehemaliges Schmiedegebäude (Vers.-Nr. 65B, neu Nr. 63).

1844 wurde an Vers.-Nr. 65A ein Schopf angebaut. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts finden wiederholt Bautätigkeiten statt. Die Gebäude werden erneuert und in ihrer Bauweise massgeblich verändert. Ab den 1880er Jahren ist das Wohnhaus grösstenteils in Mauerwerk gehalten. Zwischen 1912 und 1920 erfolgen nochmals grössere bauliche Veränderungen an Wohnhaus und Ökonomie teil mit hoher Wertsteigerung.



bilder/0301.JPG

Versicherungsnummernfolge 62 (ehemals auch 63) – alt 65A & B

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Waltensteinerstrasse 2
Vers.-Nr. 67

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 735

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/205
ISOS: -
KGS: -

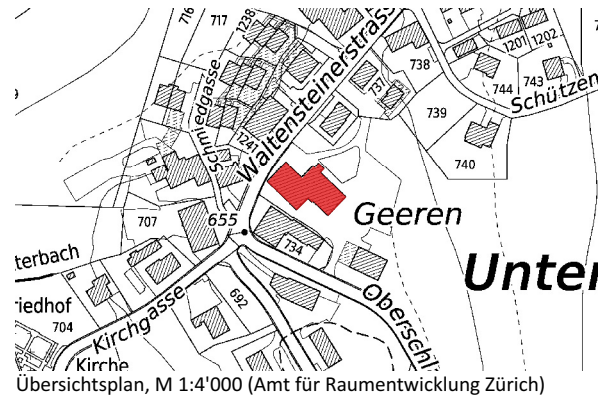
Beschreibende Würdigung

Giebelständig zur Strasse ausgerichteter Vielzweckbau mit firstgeteiltem Wohnhaus und angebauter Ökonomie. Die heutige Erscheinung geht auf grössere Umbauten um die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. 1902 im Eigentum des Gemeinderats August Schellenbergs. Typologisch interessanter und im Ortsbild raumwirksamer Baukörper.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als Haus und Scheune für Rudolf Caspar und Heinrich Egg, vollständig in Holzbauweise. 1832 erweitert durch eine Werkstatt. 1843 wird das Wohnhaus teilweise in Riegel erneuert. 1847 Vergrösserung des Scheunenwesens und Zusammenlegung mit Vers.-Nr. 68a (ehemals Wohnhaus, Scheune, Stall und Schopf). In den 1850er und 60er Jahren wird die Bauweise des Wohnhauses durch grössere Umbauten vollständig verändert. 1869 ist das Haus grösstenteils in Mauerwerk aufgeführt. 1905 wird ein Keller und ein Schopf mit Einfahrt dazugebaut. 1916 finden Bautätigkeiten am Ökonomieteil statt.

Versicherungsnummernfolge 67 – alt 67A & 68A



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 18. und Mitte 19. Jh.

Baumeister unbekannt



bilder/0414.JPG



bilder/0412.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Oberschlatterstrasse 1
Vers.-Nr. 68

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 734

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

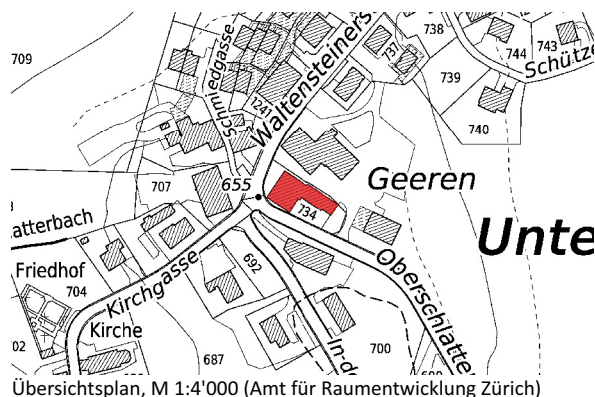
Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/206, VI/12
 ISOS: -
 KGS: -

Bautyp Vielzweckbauernhaus mit Gaststätte

Bauzeit 18. Jh.

Baumeister unbekannt

**Beschreibende Würdigung**

Das Gasthaus Rössli ist ein architektonisch herausragender Vielzweckbau des 18. Jahrhunderts mit wertvollen Baudetails an Vordach, Eingang und Sichtfachwerk. Die gestelzte Bauweise mit Wohnräumen über ebenerdigen Kellerräumen und das dekorative Sichtfachwerk der schmalen Ökonomie zeichnen diesen Bau typologisch aus. Sehr hohe Bedeutung im Strassenbild am unteren Ende der Waltensteinerstrasse.



bilder/0438.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Erstversicherung 1812 als Haus und Scheune unter dem Müller Hans Jacob Furrer für 1400 Gulden. Zur Hälfte in Riegel-, zur Hälfte in Holzbauweise. Ab 1832 im Besitz von Kantonsrat Jacob Furrer. 1858 erfolgt ein "Waschhaus-, Holzschopf-, Keller- und Schüttianbau". Ab 1862 ist dieser Vielzweckanbau mit Wohnung aufgeführt. Zwischen 1876 und 1900 finden wiederholt nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten statt. 1902 erfolgt der Lauben- und Abtrittanbau. 1906 und 1915 sind wiederum Bautätigkeiten verzeichnet.

Versicherungsnummernfolge Nnr. 68 – alt 69A



bilder/0441.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt In der Säge 18
Vers.-Nr. 76

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 683

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. V/5
 ISOS: -
 KGS: -

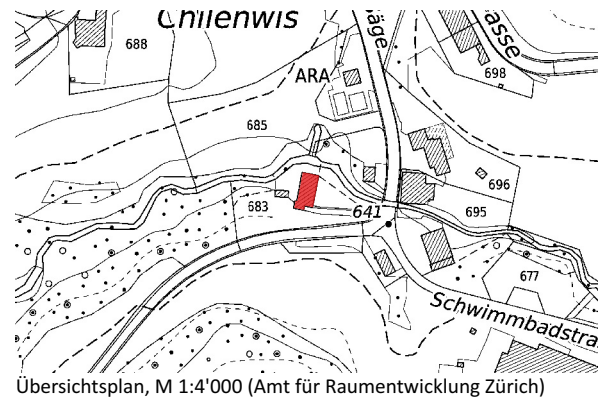
Beschreibende Würdigung

1902 als Wohnhaus mit Werkstätte des Drechslers Otto Gassler eingetragen. Dazu gehörte ein Wasserrad mit Kolben und Wellbaum. Das Gebäude ist aus einer ehemaligen Mühle bzw. Spinnerei (ab 1825) hervorgegangen. Es ist ein industriegeschichtlicher Zeuge der frühen Industrialisierung abseits der industriellen Zentren.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstmals als Mühlegebäude unter Müller Hans Jacob Furrer für 500 Gulden versichert. Zur Hälfte in Riegelbauweise, je 1/4 gemauert und in Holzbauweise. 1825 als "Spinnerei" ausgewiesen mit markanter Wertsteigerung von 500 Gulden 1816 auf 1500 Gulden. Besitzer sind Johannes und Caspar Schoch. 1827 aus der Versicherung ausgeschlossen, 1830 wieder aufgenommen. 1841 ist die "Baumwollspinnerei" mit Kettgebäude, Wasserrad, Wendelbaum, Kammmrad und Unterlager versichert. 1857 sind "bedeutende Bauten" aufgeführt. 1899 wird das Spinnereigebäude als "baufällig" bezeichnet und in der Folge erneuert. 1901 ist ein Wohnhaus mit Werkstätte und Wasserradhaus mit Zubehör (Wasserrad, Kolben etc.) versichert. Das Wohnhaus jetzt zu 3/5 gemauert, 2/5 in Riegel- und 1/5 in Holzbauweise. Besitzer ist 1902 der Drechsler Otto Hasler. Zwischen 1920 und 1930 finden wiederum Bautätigkeiten statt. Renovation in jüngerer Zeit.

Versicherungsnummernfolge 76 – alt 71d



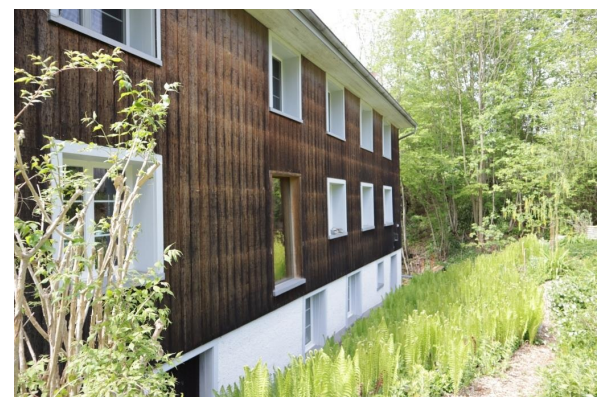
Bautyp Wohnhaus mit Gewerbenutzung

Bauzeit 18. Jh., 1825-27; 1857; 1899

Baumeister unbekannt



bilder/1055.JPG



bilder/1058.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)
 Begehungsprotokoll, Innenbegehung 5.12.23.

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Kirchgasse 3
Vers.-Nr. 78

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 691

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. IV/1
ISOS: -
KGS: -

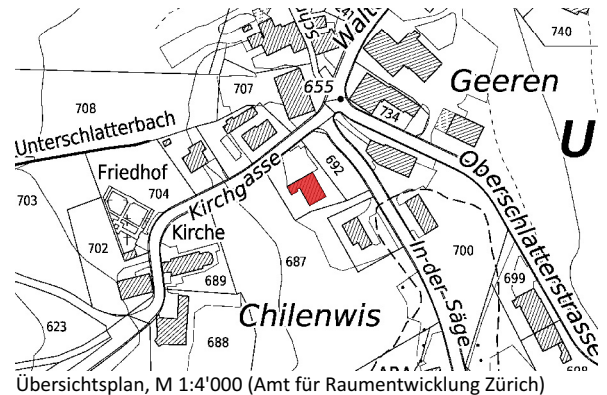
Beschreibende Würdigung

Epochentypisches, spätklassizistisch geprägtes Schulhaus. Architektonisch folgt es den kantonalen Musterplänen für Landschulhäuser, wie sie der Kanton ab 1836 vorgab und wurde sehr wahrscheinlich gemäss diesen erstellt. Markante Giebelfront mit wertvollen Baudetails und prägender Wirkung im Ortsbild.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1867 für die Schulgemeinde Schlatt als Schulhaus mit Wohnung erstellt und 1868 vollendet. 1902 erfolgt ein Abtrittanbau. 1912 und 1920 sind weitere Bautätigkeiten mit Wertsteigerungen verzeichnet.

Versicherungsnummernfolge 78 – alt 164



Bautyp Schulhaus

Bauzeit 1867-68

Baumeister unbekannt



bilder/0448.JPG



bilder/0458.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Reformierte Kirche: Kirchgasse 9
Vers.-Nr. 79

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 689

Inventare nach § 203 PBG

Einstufung kommunal
x Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
kantonal (RRB Nr. 5113/1979)

Schutzziele

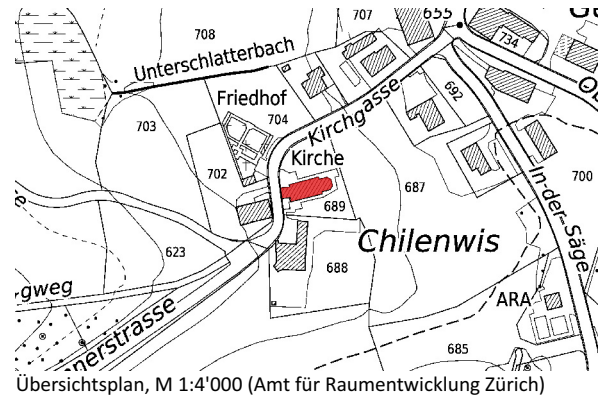
Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. I/1, VI/13

ISOS: -

x KGS: B-Objekt



Bautyp Sakral- und Friedhofsbau

Bauzeit 1580

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Kirchenensemble mit Pfarrkirche und Pfarrhaus. Die Kirche ist erstmals 1241 erwähnt, im Besitz von Ritter Conrad von Schlatt. Ihr heutiges Erscheinungsbild ist durch mehrere Renovationsphasen (1665, 1897, 1923, 1998) geprägt. Das Ensemble auf der Hangkante des Tüebbergs über dem Ortskern von Unterschlatt wirkt markant im Ort- und Landschaftsbild und hat eine hohe siedlungsgeschichtliche Bedeutung.



bilder/0486.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Die St. Peterskirche ist 1241 erstmals erwähnt. 1665 erfolgt eine eingreifende Kirchenrenovation unter Leitung des Baumeisters Balthasar Sölle aus Winterthur.

1812 ist sie erstmals in den Lagerbüchern der Brandassekuranz versichert. Damals teilten sich die Gemeinde und der Kirchenpfleger Hofman den Besitz der Kirche. Ab 1832 vollständig im Besitz der Kirchgemeinde. 1861 findet eine Innenrenovation statt, 1897 eine umfassende Renovation unter Architekt Ernst Jung. 1923 erfolgt erneut eine Aussenrenovation (inkl. neuer Seiteneingänge und Türen) und 1998 eine Gesamtrenovation durch Architekt Peter Fässler. Dabei erhält die Kirche einen neuen Aussenverputz und es werden Malereien, Täfer und Bänke restauriert.



bilder/0494.JPG

Versicherungsnummernfolge 79 – alt 54

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Ref. Pfarrhaus: Kirchgasse 11
Vers.-Nr. 80

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 688

Inventare nach § 203 PBG

Einstufung kommunal
x Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

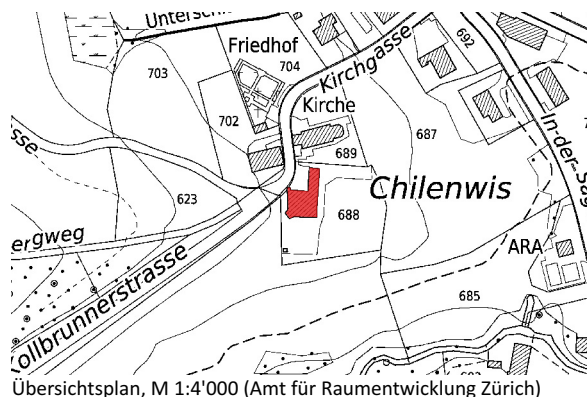
-
kantonal (RRB Nr. 5113/1979)

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. II/1, II/2, III/1, VII/2
ISOS: -
x KGS: B-Objekt



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Wohnhaus

Bauzeit 1334; 1748; 1958

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Das Pfarrhaus mit Waschhaus und Brunnen wurde 1748/49 unter Einbezug eines Vorgängerbaus in die heutige Gestalt umgebaut. Das seit 1531 als Pfarrwohnung genutzte Gebäude wurde ursprünglich als Wohnturm der Herren von Schlatt Mitte des 11. Jahrhunderts erbaut und 1334 nach seiner Zerstörung wieder aufgebaut. Als Teil des Ensembles mit der Pfarrkirche auf der Hangkante des Tüebbergs über dem Ortskern von Unterschlatt wirkt es markant im Ort- und Landschaftsbild und besitzt eine hohe siedlungsgeschichtliche Bedeutung.



bilder/0470.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Ehemaliger Wohnturm der Herren von Schlatt, der Mitte des 11. Jahrhunderts erbaut wurde. 1334 Wiederaufbau nach Zerstörung. Seit 1531 wird das Gebäude als Pfarrwohnung genutzt. 1748/49 erfolgte der Umbau in die heutige Gestalt. 1812 ist das Pfarrhaus erstmals für 3200 Gulden im Eigentum des "Staats" (Zürich) in den Lagerbüchern versichert. Zum Pfarrhaus gehörte ein Waschhaus, das für 200 Gulden versichert war und zur Hälfte in Riegelbauweise und je zu 1/4 in Mauerwerk und Holzbauweise bestand. 1842 kommt ein Holzschopf dazu. Das Waschhaus wird teilweise in Mauerwerk erneuert. 1865 und 1894 sind Bautätigkeiten am Pfarrhaus verzeichnet. 1920 ist das Pfarrhaus mit Waschhaus und Schopf im Besitz des Kantons Zürich. 1958 erfolgte unter der Bauleitung des kantonalen Hochbauamtes Zürich eine Aussenrenovation.

Versicherungsnummernfolge 80 – alt 53A/B



bilder/0476.JPG

Literatur/Quellen

Bauernhausforschung (Hermann 1997), S. 92.
Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Ehemalige Zehntenscheune: Kirchgasse 10
Vers.-Nr. 82

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 702

Inventare nach § 203 PBG

Einstufung kommunal
x Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
kantonal (RRB Nr. 5113/1979)

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. V/6, VI/16
ISOS: -
KGS: -

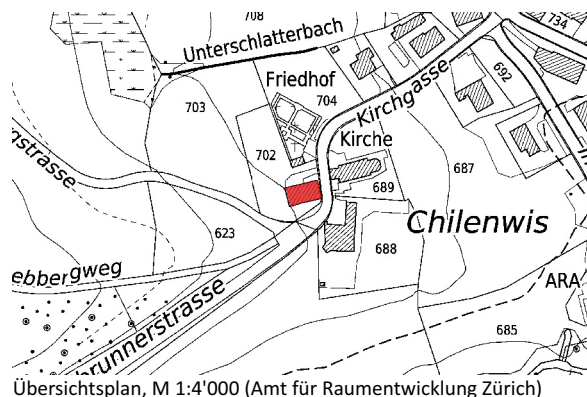
Beschreibende Würdigung

Ehemalige Zehntscheune, die 1839 zu einem Vielzweckbauernhaus umgebaut wurde. 1920 Erneuerung und Erweiterung des Ökonomieteils. Mit seiner Stellung an ortsbaulich sensibler Lage gegenüber von Pfarrkirche und Pfarrhaus wirkt es markant im Ort- und Landschaftsbild und besitzt eine hohe siedlungsgeschichtliche Bedeutung.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "Scheune" im Eigentum des Staats (Zürich) erstversichert. Ab 1832 mit Schopf. 1839 Umbau zu einem Vielzweckbauernhaus ("Haus, Scheune & Schopf") für neuen Eigentümer Jacob Zehnder. 1920 Erneuerung und Erweiterung des Ökonomieteils (wahrscheinlich Anbau westlichster Hausteil).

Versicherungsnummernfolge 82 – alt 53C



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 18. Jh.; 1839; 1920

Baumeister unbekannt



bilder/0474.JPG



bilder/0461.JPG

Literatur/Quellen

Bauernhausforschung (Hermann 1997), S. 200.
Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Kirchgasse 4
Vers.-Nr. 83

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 706

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

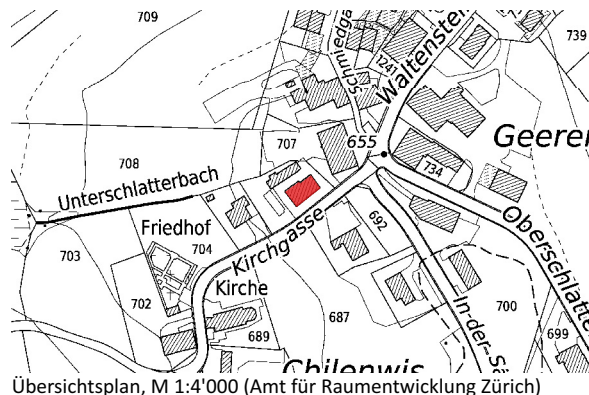
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/209
ISOS: -
KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Wohnhaus mit Gewerbenutzung

Bauzeit 1843-44, 1880; 1. Drittel 20. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Um 1880 anstelle oder unter Einbezug eines Vorgängerbaus erstelltes Wohnhaus mit Bäckerei. Architektonisch ein typischer Wohn- und Gewerbebau dieser Epoche, ab 1919 dann auch mit Wirtschaft. Die Bäckerei bestand bis mindestens in die 1930er-Jahre.



bilder/0451.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1844 wurde unter der Bauherrschaft von Gemeinderat Heinrich Peter ein Wohnhaus mit Scheune und Stall erstellt.

1880 wurde anstelle oder unter Einbezug eines Vorgängerbaus ein Wohnhaus mit Bäckerei erstellt.

1919 verdoppelt sich der Versicherungswert. Es sind ein Wohnhaus mit Wirtschaft, ein Backofen sowie eine Laube mit Abtritt erfasst.

Versicherungsnummernfolge 83 – alt 55



bilder/0446.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Schmiedgasse 1
Vers.-Nr. 85

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 707

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

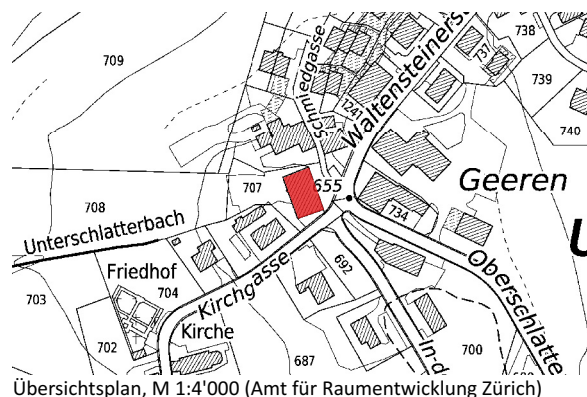
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/210
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Wohnhaus mit Ökonomiegebäude

Bauzeit Vor 1812

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Architektonisch wertvolle bäuerliche Reihe mit Wohnhaus in der Mitte und seitlichen Ökonomien. Die Fassaden zeigen schöne Baudetails, welche die Bauentwicklung lesbar zeigen. Raumbildender und das Strassenbild prägender Baukörper im Bereich der Verzweigung Waltensteiner-, Oberschlatterstrasse und Kirchgasse.



bilder/0427.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als Haus und Scheune mit Schopf für 1200 Gulden im Eigentum von Heinrich Peter, Schumacher. 1/4 in Riegel-, 3/4 in Holzbauweise. Ab 1832 im Besitz des Gemeinderats Heinrich Peter. In den 1890er Jahren sind wiederholt Bautätigkeiten und Wertsteigerungen verzeichnet, die zu einer Veränderung der Bauweise führen. 1898 ist das Wohnhaus zur Hälfte gemauert und zur Hälfte in Riegelbauweise aufgeführt. Ab 1902 sind die Gebäude im Besitz des Sigrists Jakob Zehnder. Zwischen 1912 und 1920 wiederum Bautätigkeiten mit hoher Wertsteigerung.

Versicherungsnummernfolge 85 – alt 56



bilder/0432.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Schmiedgasse 5
Vers.-Nr. 86

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 710

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. V/7, VI/17, VI/18
 ISOS: -
 KGS: -

Beschreibende Würdigung

Sehr wertvoller Wohnbau mit aufwändigen Sichtfachwerkfassaden und schöner Flugsparrenkonstruktion. Der schmale Baukörper über ebenerdigem Kellergeschoss (mit Werkstatt) ist eines der wenige Beispiele mit viel sichtbarer Bausubstanz aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wichtig auch für das Ortsbild als markanter Eingang zur Schmiedgasse.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als Haus und Scheune für 1000 Gulden erstversichert. Zur Hälfte in Riegel-, zur Hälfte in Holzbauweise.
 1839 kommt ein Schopf hinzu. 1861 und 1893-95 sind nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten vermerkt. Damals im Besitz des Schmieds Rudolf Zehnder. Ab 1902 dann als Wohnhaus mit Schmiede, Scheune, Stall, Futtertenn und Schweinestall versichert. Zwischen 1902 und 1930 ist eine hohe Bautätigkeit mit wiederholten Wertsteigerungen festzustellen. 1912 wird ein gewölbter Keller neu eingebaut. Die Gebäude bleiben bis 1936 im Besitz der Familie Zehnder.

Versicherungsnummernfolge 86 – alt 57



Bautyp Wohnhaus

Bauzeit 1730er-Jahre

Baumeister unbekannt



bilder/0419.JPG



bilder/0423.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Schmiedgasse 2
Vers.-Nr. 87

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 712

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/211
- ISOS: -
- KGS: -

Beschreibende Würdigung

Vielweckbauernhaus von 1902 mit älterem Vorgängerbau. Repräsentativer Wohnteil mit in Achsen angeordneten Fenstern, Gurtgesims und Putzquaderung. Ein charakteristischer Vielweckbau dieser Epoche, der sich an der Architektur der zeitgenössischen Wohnbauten orientiert. Hohe Lagequalität im Ortsbild inklusive dem Hausgarten mit eisernem Staketenzaun.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 Erstversicherung als "Spycher und Schopf" für den Müller Hans Jacob Furrer.

1816 wird das Gebäude zum Wohnhaus mit Scheune umgebaut und unter Caspar Egg für 600 Gulden versichert. Damals vollständig in Holzbauweise.

1843 erfolgt ein erster Umbau (teilweise Erneuerung in Mauerwerk) und eine Erweiterung um eine Werkstätte.

1902 wird der Vielweckbau umfassend umgebaut. Er umfasst jetzt ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Abtrittanbau, Scheune und Stall.

1905 und 1918 sind wiederum Bautätigkeiten verzeichnet.

Versicherungsnummernfolge 87 – alt 69b



Bautyp Vielweckbauernhaus

Bauzeit 1902; Kern wohl 1816

Architekt unbekannt



bilder/0417.JPG



bilder/0435.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Waltensteinerstrasse 13
Vers.-Nr. 91

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 1245

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/213
- ISOS: -
- KGS: -

Beschreibende Würdigung

Stattliches Vielzweckbauernhaus aus der Zeit um 1800, dessen Wohnhausfassaden wohl im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zeittypisch mit Mauerwerk erneuert worden sind. Demgegenüber zeigt die Rückseite des Wohnhauses noch immer das Fachwerk. Raumwirksamer Baukörper an ortsbaulich sensibler Ecksituation.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstmals als "Haus und Scheune", 1/2 Fachwerk- und 1/2 Holzbauweise, für 1200 Gulden unter Heinrich Burri erstversichert. Ab 1843 mit Schopf. 1872 und 1895 erfolgen nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten. Zwischen 1910 und 1920 finden grössere Umbauten mit hoher Wertsteigerung statt. Der Vielzweckbau wird grösstenteils mit Mauerwerk erneuert.

Versicherungsnummernfolge 91 – alt 59



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit um 1800; 1. Drittel 20. Jh.

Baumeister unbekannt



bilder/0305.JPG



bilder/0323.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Waltensteinerstrasse 39
Vers.-Nr. 92

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 1224

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/214, VI/19
ISOS: -
KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1835-38, 1846 und 1877-78

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Sehr wertvolles bäuerliches Ensemble des 19. Jahrhunderts mit Vielzweckbau und freistehender Ökonomie. Das Wohnhaus mit repräsentativem Portal (Bauinschrift 1877) präsentiert sich im Habitus des letzten Drittels des 19. Jahrhunderts, die Ökonomie datiert ebenfalls in diese Zeit. Beide Gebäude weisen eine hohe Dichte an wertvollen Baudetails auf. Einzigartiges Ensemble in Schlatt.



bilder/0359.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1835-38 als Vielzweckbauernhaus ("Haus & Scheune") neu erbaut.
1846 werden ein Futtertenn und ein Stall an die Scheune angebaut.
1877-78 erfolgt ein grösserer Umbau. Dabei wird der Ökonomieteil teilweise zu Wohnzwecken ausgebaut. 1921 erneut Bautätigkeiten mit hoher Wertsteigerung.

Versicherungsnummernfolge 92 – alt 142



bilder/0352.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Waltensteinerstrasse 41
Vers.-Nr. 93

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 1224

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

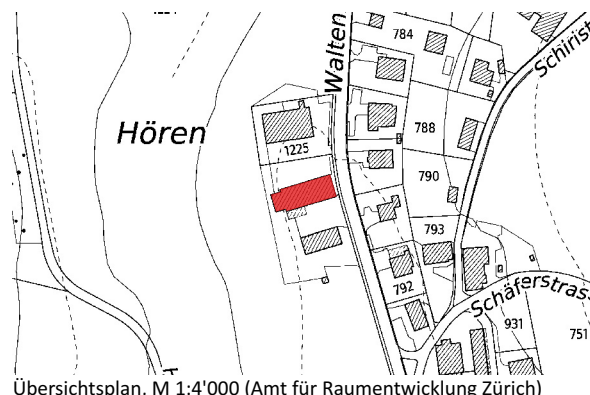
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/215
 ISOS: -
 KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Ökonomiegebäude

Bauzeit 1876-85; 1908-10 und 1930

Architekt unbekannt

Beschreibende Würdigung

Sehr wertvolles bäuerliches Ensemble des 19. Jahrhunderts mit Vielzweckbau und freistehender Ökonomie. Die repräsentative und typologisch interessante Stallscheune mit den beiden grossen Tenntoren geht in die 1870er-/1880er-Jahre zurück. Beide Gebäude des Ensembles weisen eine hohe Dichte an wertvollen Baudetails auf. Einzigartiges Ensemble in Schlatt.



bilder/0355.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1876 als Scheune und Stall im Besitz von Jacob Steinmann für 7000 Franken erstversichert. Bis 1902 ergänzt zu zwei Scheunen, einem Stall, Futterternte und Schopfanbau. 1921 wird ein Keller dazugebaut.

Versicherungsnummernfolge 93 – alt 168



bilder/0369.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Waltensteinerstrasse 79
Vers.-Nr. 231

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 755

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

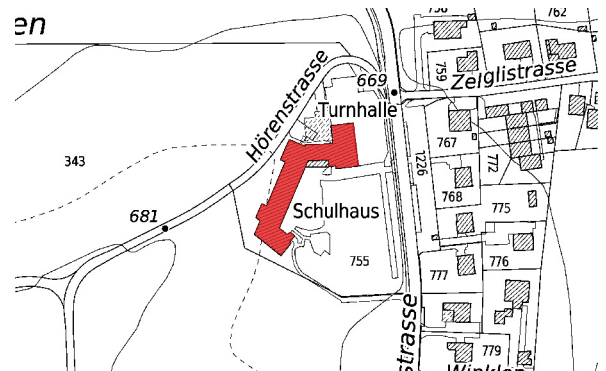
x HWI: Nr. IV/4
ISOS: -
KGS: -

Beschreibende Würdigung

Zentralschulhaus der Gemeinde Schlatt in der typischen Formensprache der Zeit um 1950. Architektonisch qualitätvolle Schulanlage mit hohen Aussenraumqualitäten. Recht gut integrierte Erweiterung aus den 1980er-Jahren.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Erstellung als Schulhaus 1949. Der südlichste Teil (Winkel) wurde Ende 1980er Jahre angebaut.



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Schulhaus
Bauzeit 1949-50; Ende 1980er Jahre
Architekt Hans Hohloch, Winterthur



bilder/0376.JPG



bilder/0374.JPG

Literatur/Quellen

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Kirchgasse 10a
Vers.-Nr. 241

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 702

Inventare nach § 203 PBG

Einstufung kommunal
x Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

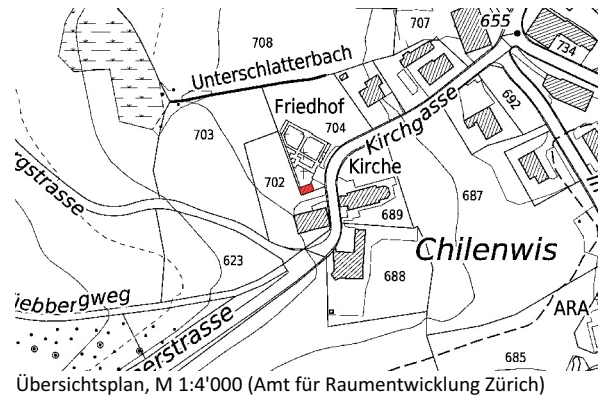
HWI: -
ISOS: -
KGS: -

Beschreibende Würdigung

Waschhaus aus den 1950er-Jahren, das zum Kirchenensemble mit Kirche, Pfarrhaus und ehemaliger Zehntenscheune gehört.

Bau- und Nutzungsgeschichte

-



Bautyp -

Bauzeit 1954

Architekt unbekannt



bilder/0484.JPG

Literatur/Quellen

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Oberschlatterstrasse 8, 6
Vers.-Nr. 219, 218

Ortsteil Unterschlatt
Parz.-Nr. 698, 699

Inventare nach § 203 PBG

Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

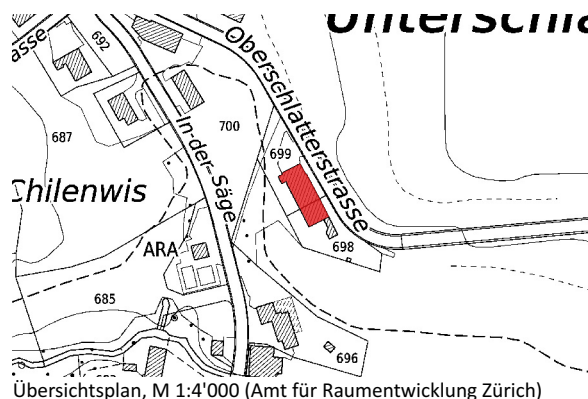
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

× HWI: Nr. VIII/207
ISOS: -
KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1820

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Epochentypischer, grossvolumiger Vielzweckbau aus der ersten Hälfte des 19. Jh. (1818/18120). Siedlungshistorisch charakteristisch für die Entstehungszeit ist die Lage knapp ausserhalb des Ortskerns. Äusserlich zum Teil verändert, in der Grundsubstanz aber gut erhalten.



bilder/1032e.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1818/1820 (Alte Vers.-Nr. 70) neu erbaut
1900: Einbau Whg. in Ökonomie
1996: Umbau Wohnhaus



bilder/1025.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt I de Grueb 12, 10, 8, 6, 4, 2, 14
Vers.-Nr. 47, 48

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 301, 300

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

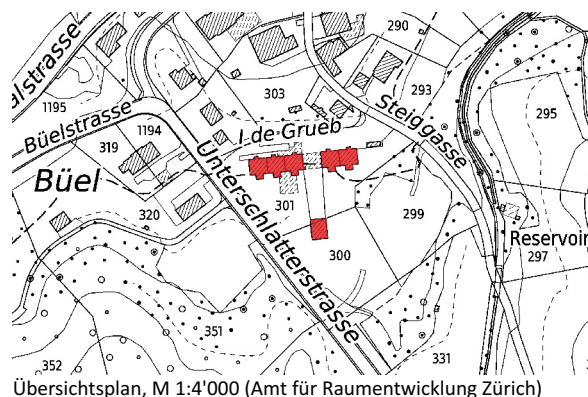
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

HWI: -
ISOS: -
KGS: -



Bautyp Wohnsiedlung

Bauzeit 1984

Architekt Walter Stamm

Beschreibende Würdigung

Bemerkenswerte Wohnbauten von 1984 in Siedlungsanlage, die in Typologie und Ausdruck an ländliche Hausgattungen anknüpft und diese Elemente zu einem eigenständigen, qualitätvollen Entwurf kombiniert, der epochentypisch für die frühen 1980er Jahre ist.



bilder/0859.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1984 erbaut für die Genossenschaft "I de Grueb" nach Plänen von Architekt W. Stamm (Wasterkingen).



bilder/0854.JPG

Literatur/Quellen

Gemeindearchiv Schlatt:

- Baugesuchsplan Genossenschaft i de grueb 1983
- Nacheingabe Laubengeländer Windfang
- Farbgebungsgesuch 1984

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Johannestal 4
Vers.-Nr. 108

Ortsteil Johannestal
Parz.-Nr. 1229

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

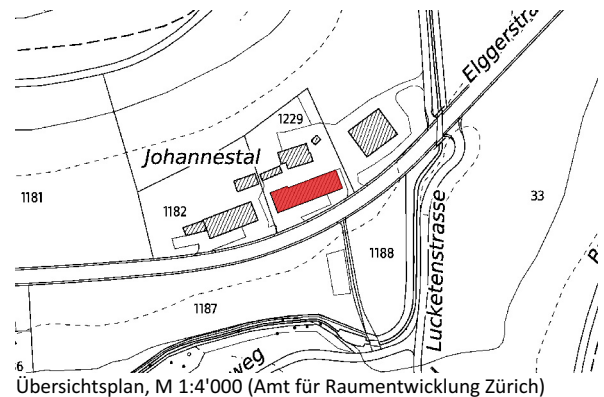
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/301
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1853-55

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

1853-55 von den Gebrüdern Heinrich und Jakob Reiffer erbautes Vielzweckgebäude, das sich durch seine Grösse und den hohen Anteil an Mauerwerk von anderen Bauten dieser Epoche unterscheidet. Kernbau der wertvollen kleinen, in intakter Landschaft gelegenen bäuerlichen Baugruppe "Johannestal".



bilder/1010.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1853 in den Lagerbüchern erstversichert als Wohnhaus, Scheune, Stall und Futtertenn im Besitz von Jakob und Heinrich Reiffer.

1854 Bauvollendung. 1894 erfolgt ein Schopfanbau. 1915 und 1921 nicht näher bezeichnete Bauten. Jetzt mit gewölbtem Keller versichert, der bis dahin nicht erwähnt wurde.

Versicherungsnummernfolge 108 – alt 155



bilder/1013.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Johannestal 2, 2a
Vers.-Nr. 109, 163

Ortsteil Johannestal
Parz.-Nr. 1182

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

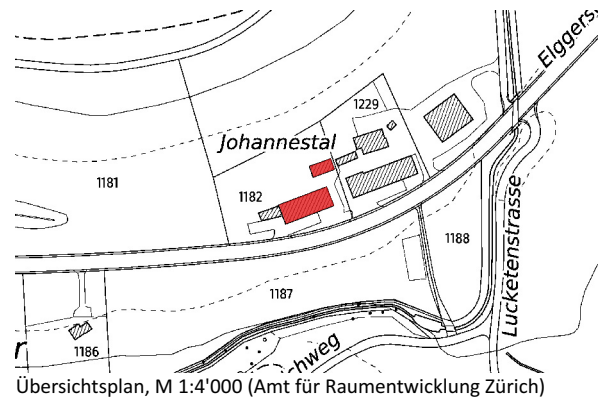
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/302
ISOS: -
KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1893-94; 1906, 1915

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Stattliches spätklassizistisch geprägtes Vielzweckbauernhaus von 1893-94, rückseitig mit freistehendem Waschhaus von 1906, das sich durch seine Grösse und die zeittypische Sichtbacksteinoptik auszeichnet. Eines der zwei Häuser, welche die kleine, in intakter Landschaft gelegene bäuerliche Baugruppe "Johannestal" begründen.



bilder/1014.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Vers.-Nr. 109
1893 neu erbaut als Wohnhaus, Scheune, Stall und Schopf für Heinrich Reifer. Bauvollendung 1900. Das Wohnhaus vollständig in Massivbauweise. 1915 wird der Ökonomieteil vergrössert.

Versicherungsnummernfolge 109 (und ehemals 110) – alt 176/182

Vers.-Nr. 163
1906 als Waschhaus neu erbaut. 1915 mit hölzernem Schopfanbau mit Remise ergänzt.



bilder/1017.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Elggerstrasse 32
Vers.-Nr. 112

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 1231

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

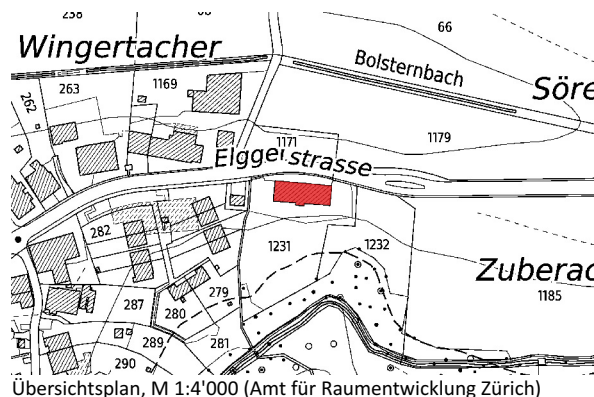
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/303
- ISOS: -
- KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 19. Jh.; älterer Kern

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Grosser Vielweckbau aus dem mittleren Drittel des 19. Jahrhunderts am Rande des Ortskerns. Ein epochentypischer Vertreter, der den östlichen Ortseingang massgeblich prägt.



bilder/1004.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstmals versichert als Wohnhaus und Scheune im Besitz des Gemeindegemeins Ulrich Rüeg für 900 Gulden. Dazu gehörte auch ein Speicher mit Keller, der 1834 abgerissen wurde. Im selben Jahr wird ein Schopf neu erstellt, 1837 ein weiterer. 1902 wird ein Backofen gebaut und das Gebäude als Bäckerei genutzt. Zwischen 1905 und 1930 finden wiederholt Bauten statt, die aber nicht näher bezeichnet sind.

Versicherungsnummernfolge 112 – alt 1



bilder/1008.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Elggerstrasse 9
Vers.-Nr. 118

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 263

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

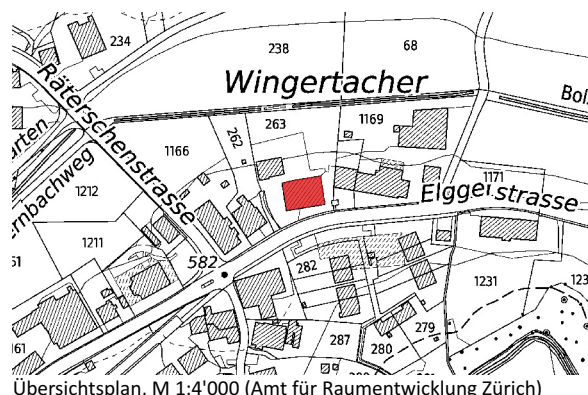
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/305
- ISOS: -
- KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1840

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

1840 anstelle eines Vorgängerbaus erstelltes Vielzweckbauernhaus. Die Umbauten des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts spiegeln sich ablesbar in den Fassaden. Hohe ortsbauliche Bedeutung mit Vorplatz, Hausgarten und markantem Einzelbaum.



bilder/0789.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstmals versichert als Haus und Scheune unter Rudolf Keller für 400 Gulden, vollständig in Holzbauweise. Diese werden 1840 abgerissen. In der Folge lässt Ulrich Nüssli Haus, Scheune und Schopf neu erbauen (1/2 gemauert, 1/4 Riegel und 1/4 Holz) und für 2500 Gulden versichern. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert gibt es diverse Besitzerwechsel und nicht näher bezeichnete Bauten. Ab 1895 ist ein Waschhaus mitversichert. 1902 wird ein Teil der Ökonomie als Werkstätte und Laden gebraucht. Zudem werden ein Pressraum und Schweinställe gebaut. Damaliger Besitzer: Gemeindepräsident Johann Heinrich Winter, ab 1924 der Schmied Gottlieb Ott.

Versicherungsnummernfolge 118 – alt 36

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Elggerstrasse 3
Vers.-Nr. 120

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 262

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/306
- ISOS: -
- KGS: -

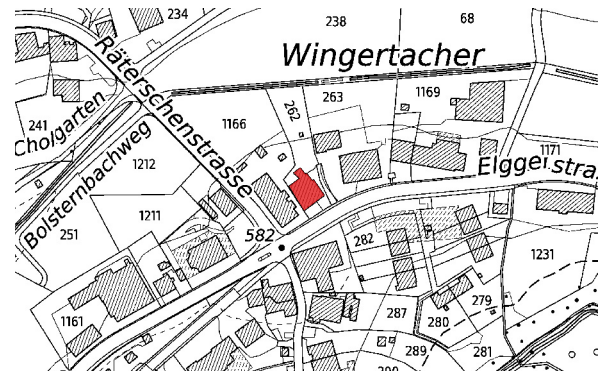
Beschreibende Würdigung

Ehemaliger Vielzweckbau mit ausgebauter Scheune. Die gedrungene Kubatur mit flach geneigtem Dach weist auf ein hohes Baualter hin. In den Fassaden sind auch noch schöne Elemente eines älteren Holzgerüstbaus des 16./17. Jahrhunderts zu erkennen. Aufgrund des Baualters hohe siedlungshistorische Bedeutung trotz den jüngeren Anpassungen.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als Haus und Scheune, vollständig in Holzbauweise, die je hälftig im Besitz von Heinrich Öhninger und Heinrich Bolsterli waren. Zusammengebaut mit zwei weiteren Wohnhäusern mit Scheune, die jedoch 1862 abgerissen wurden. 1843 Schopfanbau. 1863 Bauten mit grösserer Wertsteigerung (von 2600 auf 4900 Franken). Weitere Bauten zwischen 1880 und 1890. Am 23. März 1893 gab es einen Brandschaden, der in der Folge repariert wurde.

Versicherungsnummernfolge 120 – alt 33/34



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 16./17. Jh.

Baumeister unbekannt



bilder/0802.JPG



bilder/0804.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Freihof: Rätterschenstrasse 2
Vers.-Nr. 121

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 1166

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/307
ISOS: -
KGS: -

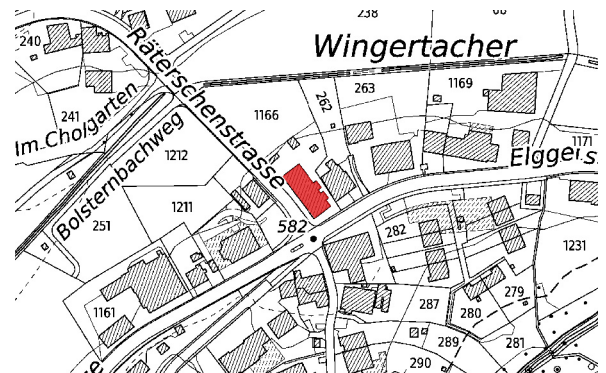
Beschreibende Würdigung

1862 anstelle eines älteren Vorgängerbaus erstelltes Vielzweckbauernhaus mit epochentypischen Merkmalen. Hohe ortsbauliche Bedeutung an der Verzweigung Elgger-, Rätterschenstrasse.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Ein Vorgängerbau ist 1812 erstversichert als Haus und Scheune für 400 Gulden unter Rudolf Winter. Dieser ist mit zwei weiteren Häusern mit Scheune zusammengebaut. 1862 werden Haus und Scheune abgerissen und in der Folge wird für Ulrich Hoffmann freistehend ein Wohnhaus mit Scheune und Stall und gewölbtem Keller neu erbaut. Bauvollendung 1865. 1883 wurde ein Stickereianbau dazugebaut. 1915 erfolgt der Schopfanbau.

Versicherungsnummernfolge 121 – alt 30



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1862-65

Baumeister unbekannt



bilder/0894.JPG



bilder/0895.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Elggerstrasse 2
Vers.-Nr. 123

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 286

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/308
ISOS: -
KGS: -

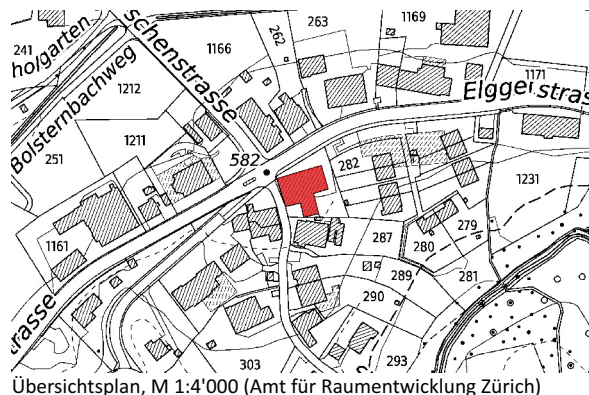
Beschreibende Würdigung

Grösserer Vielzweckbau an der Strassenverzweigung, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus einem 1812 erstversicherten Kernbestand in mehreren Etappen auf das heutige Volumen angewachsen ist. Als Kopfbau an der Verzweigung mit hoher Bedeutung im Ortsbild.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Erstversichert sind 1812 unter zwei Versicherungsnummern (Nr. 6 und 7) jeweils ein "Haus und Scheune" in reiner Holzbauweise und mit Dach mit Holzdeckung sowie ohne Kamin.
Mehrfach Bautätigkeiten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1872 Schopfanbau. 1895 Eigentumsvereinigung.
1909 Vergrösserung des Ökonomieteils.

Versicherungsnummernfolge 123 – alt 6 und 7



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 2. Hälfte 19. Jh., Kern vor 1812

Architekt unbekannt



bilder/0893.JPG



bilder/0806.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Steiggasse 12
Vers.-Nr. 130

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 303

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

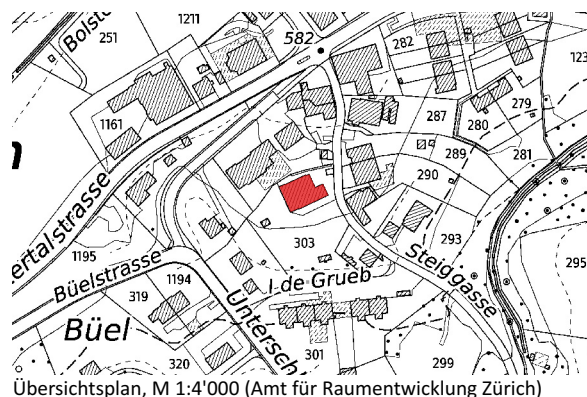
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/312
 ISOS: -
 KGS: -



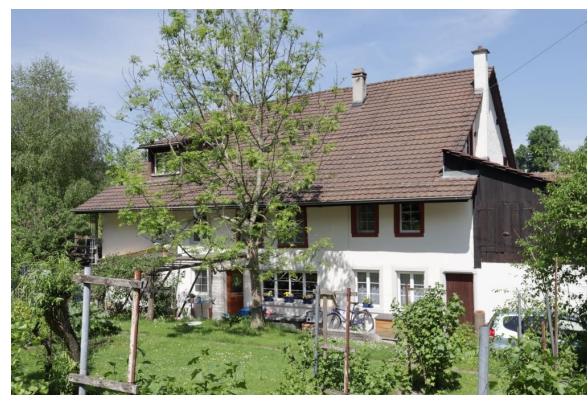
Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 2. Hälfte 19. Jh., Kern vor 1812

Architekt unbekannt

Beschreibende Würdigung

Wohl in das 17./18. Jh. zurückgehendes mehrteiliges Vielzweckgebäude, welches anlässlich der Erstversicherung 1812 drei Hausteile umfasste und noch ganz in Holz erbaut war. Aufgrund des hohen Alters ein siedlungshistorisch wichtiger Bau im Ortskern mit wertvollen Aussenräumen.



bilder/0864.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 sind vier zusammengebaute Haus- und Scheuneteile erstversichert (später Vers.-Nr. 129 und 130).

1853 geht ein Teil des Besitzes von Vers.-Nr. 130 zum Kirchengut Schlatt über. Danach gibt es bis ins 20. Jahrhundert zahlreiche Besitzerwechsel und damit zusammenhängende Bautätigkeiten. Vers.-Nr. 130 ist ab 1933 im Besitz von Waltenstein Tuffwerke.

Versicherungsnummernfolge 130 (ehemals auch 129) – alt 17/18/19



bilder/0866.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Steiggasse 2, 4, Unterschlattestrasse 3
Vers.-Nr. 135, 134, 242

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 1198, 308, 310

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/314
ISOS: -
KGS: -

Beschreibende Würdigung

Langgezogene bäuerliche Reihe mit zusammengebauten Wohn- und Ökonomiegebäuden des 18./19. Jahrhunderts — älterer Kernbau mit ehemals zweigeschossigen Bundständern im mittleren Wohntrakt. Hohe ortsbauliche Bedeutung zusammen mit dem vorgelagerten Freiraum an der Verzweigung Schlatter-, Elggerstrasse.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Die Häuserreihe ist 1812 erstmals unter drei Häusern mit jeweiliger Scheune versichert, alle vollständig in Holzbauweise (heute Vers.-Nr. 133, 134 und 135). 1864 wird Vers.-Nr. 133 abgerissen und unter der gleichen Versicherungsnummer eine neue Scheune mit Stall an Vers.-Nr. 135 angebaut. Diese fallen 1868 einem Brand zum Opfer und werden wieder neu aufgebaut. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind einige Besitzerwechsel und damit zusammenhängende Bautätigkeiten bei Vers.-Nr. 134 und 135 verzeichnet.

Versicherungsnummernfolge 133/134/135 – alt 23/21/22



Bautyp Vielzweckbauernhaus
Bauzeit 18./19. Jh., älterer Kern
Baumeister unbekannt



bilder/0892.JPG



bilder/0831.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Rätterschenstrasse 10
Vers.-Nr. 141

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 234

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/316
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1879-1905, Kern vor 1812

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Seine heutige Erscheinung dürfte das Vielzweckbauernhaus durch die Umbauten um 1905 erhalten haben. Im Kern steckt möglicherweise bedeutend ältere Bausubstanz. In der kleinen Baugruppe am ortsbaulich sensiblen Hangfuss nördlich des Baches stehend, prägt das Gebäude mit dem Einzelbaum davor das Ort- und Landschaftsbild.



bilder/0911.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als "Haus, Scheur und Trotten" im Besitz des Wagners Jakob Bolsterli für 800 Gulden, 3/4 Holz- und 1/4 Riegelbauweise. 1829 im Besitz des Schmieds Jacob Peter. Ein Teil des Gebäudes wird als Werkstätte genutzt.

Das Trottwerk wird 1879 abgetragen. Ab da sind Wohnhaus, Scheune, Stall, Werkstätte und Schopf sowie ab 1898 ein Schweinstallanbau versichert. 1902 neue Obstpresse sowie Einbau eines Zimmers beim Ökonomieteil. 1905 sind Bauten am Wohnhaus verzeichnet, die vermutlich zur heutigen Erscheinung führten.

Versicherungsnummernfolge 141 – alt 42a



bilder/0914.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Rätterschenstrasse 8
Vers.-Nr. 142

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 235

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. V/9
ISOS: -
KGS: -

Beschreibende Würdigung

Ehemaliges Schmiedegebäude von 1830, möglicherweise mit älterem Vorgängerbau. Typischer Kleinbau im dörflichen Raum. Kleinbauten waren ehemals weit verbreitet, sind heute aber nicht mehr in grosser Zahl überliefert. Ortsbaulich ein wichtiger Bestandteil der Baugruppe.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1830 erstmals als "Schmidte" für Jacob Peter versichert. 1/2 gemauert, 1/4 Riegel und 1/4 Holz. Ab 1865 als Schopf genutzt, jetzt zur Hälfte gemauert und Holz. 1902 wird das Gebäude durch einen offenen Anbau ergänzt.

Versicherungsnummernfolge 142 – alt 42b



Bautyp Ökonomiegebäude

Bauzeit 1830, evtl. älterer Kern

Baumeister unbekannt



bilder/0917.JPG



bilder/0916.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Im Cholgarten 2
Vers.-Nr. 144

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 241

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

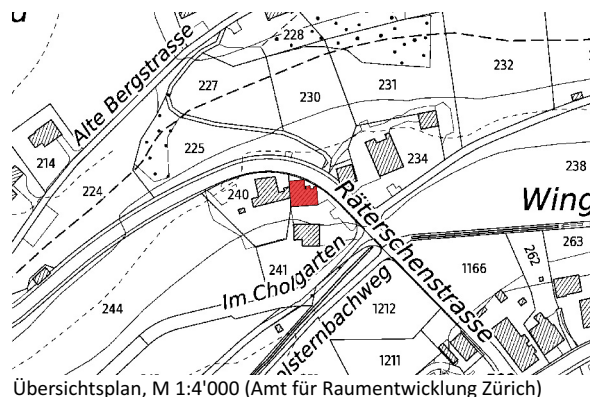
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/317
 ISOS: -
 KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit wahrscheinlich 18. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Kleinerer Vielzweckbau, der noch in das 18. Jahrhundert zurückgehen dürfte und um die Mitte des 19. Jahrhunderts zeittypisch umgebaut wurde. Ausgesprochen authentisch überliefert. Die Baugruppe am Hangfuss prägt die Wahrnehmung des Orts- und Landschaftsbilds. Das Vielzweckbauerhaus bildet mit den älteren Nebenbauten ein bemerkenswertes bäuerliches Ensemble.



bilder/0920.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "Haus und Scheune" in 1/4 Fachwerkbauweise und 3/4 Holzbauweise erstversichert.
 1845 erfolgt ein Schopfanbau an die Scheune. 1878 und 1901 erfolgen Bautätigkeiten.

Versicherungsnummernfolge 144 – alt 43



bilder/0924.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Rätterschenstrasse 17
Vers.-Nr. 145

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 240

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

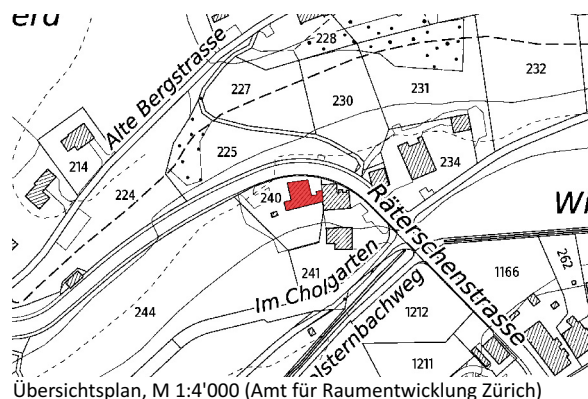
-
 PD (1981; kein überkommunales Objekt)

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/318
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit um 1700; 19./20. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Das Vielzweckbauernhaus besteht bereits 1812, wurde aber im 19. und 20. Jahrhundert mehrfach umgebaut. Trotzdem hat sich mit den Bohlenwänden in den Fassaden wichtige Substanz aus dem 17. oder 18. Jahrhundert erhalten.



bilder/0937.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "Haus und Scheune" für 800 Gulden in reiner Holzbauweise erstversichert. Eigentümer: Hans Jacob Hinderling "Strümpfweber". 1822 Wertsteigerung und seither im Eigentum zweigeteilt. 1865 Schopfanbau. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und im frühen 20. Jahrhundert erfolgen immer wieder Bautätigkeiten, jedoch mit eher geringen Wertsteigerungen. In den 1890er-Jahren Eigentumsvereinigung.

Versicherungsnummernfolge 145 – alt 44



bilder/0942e.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Bergstrasse 17
Vers.-Nr. 146

Ortsteil Waltenstein (Berg)
Parz.-Nr. 1210

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

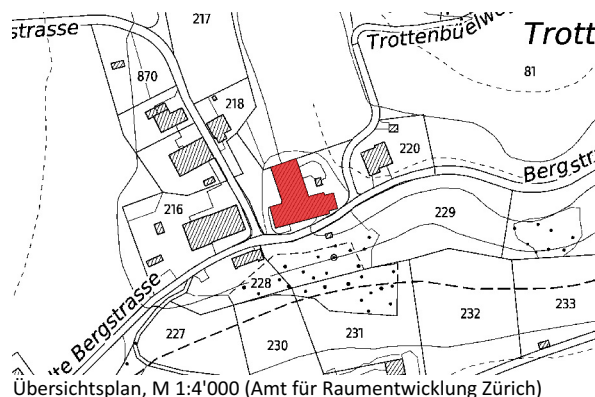
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

HWI: -
ISOS: -
KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1892-93; 20. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Vielzweckbauernhaus aus dem späten 19. Jahrhundert anstelle eines abgebrannten Vorgängerbaus, das in der Mitte des 20. Jahrhunderts erneuert und erweitert wurde. Eines der drei Haupthäuser, welche die Baugruppe "auf dem Berg" begründen.



bilder/0984.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1892-93 als Wohnhaus, Scheune und Stall anstelle eines Vorgängerbaus errichtet, der vor 1812 gebaut und am 16. Mai 1892 abgebrannt ist. 1901 Schweinestallanbau. Zwischen 1906 und 1923 sind Bauten verzeichnet und es findet eine erhebliche Wertsteigerung statt.

Versicherungsnummernfolge 146 – alt 50

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Bergstrasse 14
Vers.-Nr. 149

Ortsteil Waltenstein (Berg)
Parz.-Nr. 216

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/319
ISOS: -
KGS: -

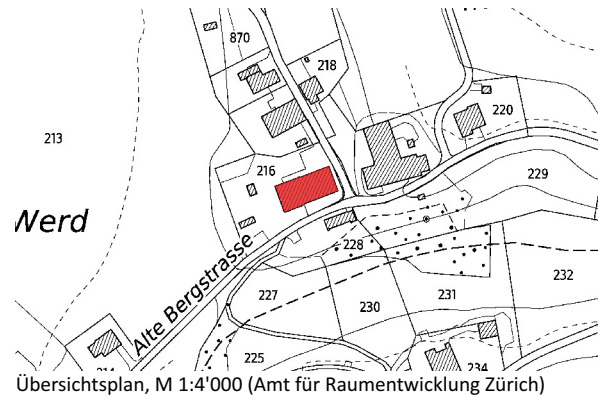
Beschreibende Würdigung

Wohl im Kern in das 17./18. Jahrhundert zurückgehendes Vielzweckbauernhaus, das bis in die 1830er-Jahre unter zwei Parteien aufgeteilt war und in den 1860er-Jahren umgebaut und erweitert wurde. Eines der drei Haupthäuser, welche die Baugruppe "auf dem Berg" begründen.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 sind unter zwei Versicherungsnummern jeweils Haus und Scheune versichert. Besitzer der Hausteile sind Ulrich Hoblet der Ältere beziehungsweise der Jüngere. Ab 1835 werden die Teile als doppeltes Wohnhaus versichert. Damals erfolgt auch ein Schopfanbau. In den 1860er Jahren wird das Haus in Etappen baulich verändert bzw. erneuert. 1870 zweiter Schopfanbau. 1881 Waschhausanbau. 1902 wird der eine Schopf um eine Einfahrt ergänzt, der zweite teilweise abgetragen.

Versicherungsnummernfolge 149 – alt 46 (Nr. 45 im Jahr 1835 in 46 aufgegangen)



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1860er-Jahre, älterer Kern

Baumeister unbekannt



bilder/0977e.jpg



bilder/0996.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Bergstrasse 6
Vers.-Nr. 151

Ortsteil Waltenstein (Berg)
Parz.-Nr. 215

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

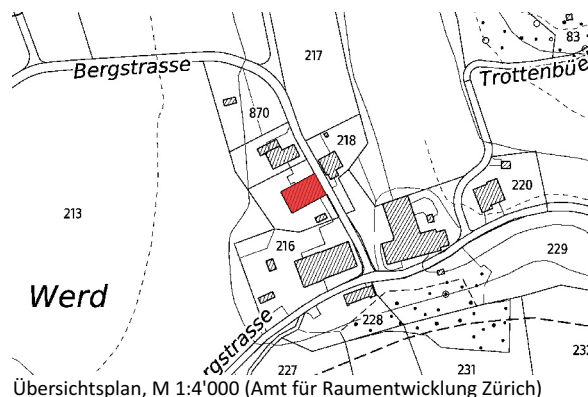
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/320, VI/22, VI/23
 ISOS: -
 KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 18./19. Jh.

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Typologisch interessanter Vielzweckbau mit Stallbereich in der Mitte und seitlichem Tenn mit aufwändig gestaltetem Tenntor – wohl durch Umbau und Erweiterung eines Gebäudes aus dem 18. Jahrhundert hervorgegangen. Insbesondere am Ökonomieteil schönes Fachwerkbild mit eng stehenden Streben und Ständern. Eines der drei Haupthäuser, welche die Baugruppe "auf dem Berg" begründen.



bilder/0993.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "Haus und Scheune" in 1/4 Fachwerkbauweise und 3/4 Holzbauweise für Hans Ulrich Steinmann erstversichert.
 1825-30 kontinuierliche Wertsteigerungen, sehr wahrscheinlich Bautätigkeiten. 1832 je zur Hälfte als Fachwerk- und Holzbau ausgewiesen.
 1865, 1885, 1892 und 1908 sind nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten aufgeführt. Das Gebäude besteht 1892 je zur Hälfte in Massiv- und in Fachwerkbauweise.

Versicherungsnummernfolge 151 – alt 49A



bilder/0986.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Alte Bergstrasse 1
Vers.-Nr. 155

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 213

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

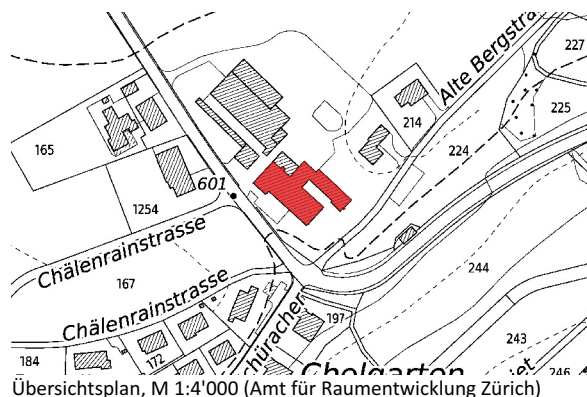
Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/321, VI/24, VI/25
- ISOS: -
- KGS: -

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1848-51, Erweiterungen 1902-03

Baumeister unbekannt

**Beschreibende Würdigung**

Typologischer sehr interessanter und seltener Vielzweckbau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts mit zwei symmetrisch angeordneten Wohneinheiten. Architektonisch eindruckliche Giebelfront mit prägender Wirkung im Ortsbild.



bilder/0962.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1848 erstversichert als doppeltes Wohnhaus, Scheune und Stall im Besitz von Ulrich Steinmann für 3500 Gulden. Der Bau wird 1851 vollendet. 1877 und 1902 finden nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten statt. 1909 wird ein Schweinstall dazugebaut.

Versicherungsnummernfolge 155 – alt 152



bilder/0961e.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Rätterschenstrasse 29
Vers.-Nr. 156

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 1254

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

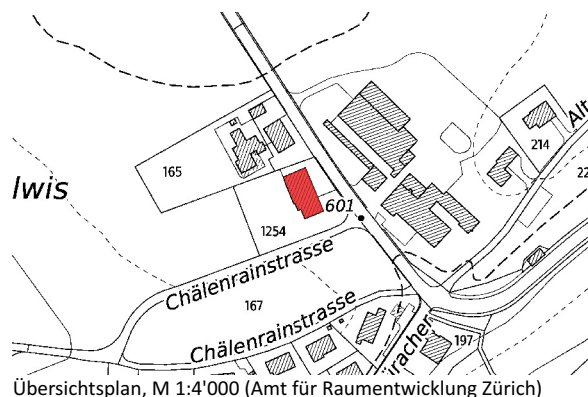
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/322
- ISOS: -
- KGS: -



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 1892-93

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Das Vielzweckbauernhaus aus den 1890er-Jahren am Ortsrand von Waltenstein ist ein moderner Vielzweckbau, dessen architektonischer Ausdruck und Anspruch sich am zeitgenössischen Wohnbau orientiert.



bilder/0951.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als Haus und Scheune im Besitz von Rudolf Koblet für 500 Gulden. Dieser Vorgängerbau brannte am 16. März 1892 ab. 1892 wird das jetzige Gebäude als Wohnhaus, Scheune, Stall und Schopf neu erstellt und 1893 vollendet. 1902 folgt ein Schweinestallanbau. 1915 sind Bautätigkeiten mit grösserer Wertsteigerung beim Wohnhaus und beim Ökonomieteil verzeichnet.

Versicherungsnummernfolge 156 – alt 51



bilder/0955.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Rätterschenstrasse 31
Vers.-Nr. 158

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 164

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

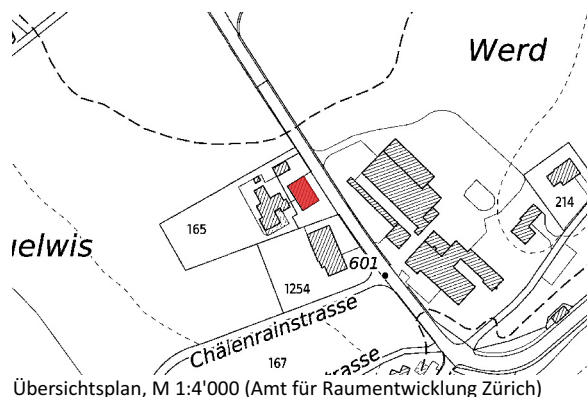
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. IV/2
 ISOS: -
 KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Schulhaus
Bauzeit 1867-68
Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Epochentypisches Landschulhaus mit Lehrerwohnung im Obergeschoss der Schulgemeinde Waltenstein. Der ausgeprägt spätklassizistische Habitus unterscheidet diesen Schulbau von den älteren Vorbildern aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.



bilder/0958e.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1867 erstversichert als Schulhaus mit Wohnung im Besitz der Schulgemeinde Waltenstein. 1868 Bauvollendung. 1902 und 1916 nicht nähere bezeichnete Bautätigkeit, jedoch mit geringer Wertsteigerung.

Versicherungsnummernfolge 158 – alt 163



bilder/0956.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Spritzenhaus: Räterschstrasse 22
Vers.-Nr. 159

Ortsteil Waltenstein
Parz.-Nr. 223

Inventare nach § 203 PBG

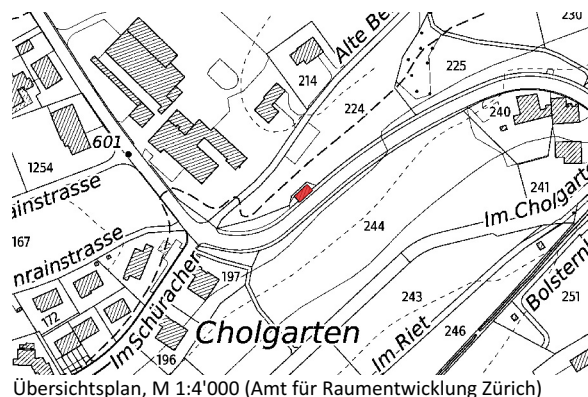
x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen.



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Weitere Inventare

x HWI: Nr. IV/3
ISOS: -
KGS: -

Bautyp Spritzenhaus

Bauzeit 1894

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Das freistehende Feuerspritzengebäude aus den 1890er-Jahren bezeugt die Entwicklung des Feuerwehrwesens im ländlichen Raum. Schlichter Baukörper mit wertvollen Baudetails und prägender Stellung im Strassenraum.



bilder/0949.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1894 als Spritzenhaus für die "Civilgemeinde Waltenstein" vollständig in Holzbauweise erstellt. Bis 1930 keine baulichen Veränderungen oder erhebliche Wertsteigerungen vermerkt.

Versicherungsnummernfolge 159 – alt 178



bilder/0947.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Mühle Heitertal: Heitertal 2, 3, 3a
Vers.-Nr. 171, 174, 176

Ortsteil Heitertal
Parz.-Nr. 424, 425

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

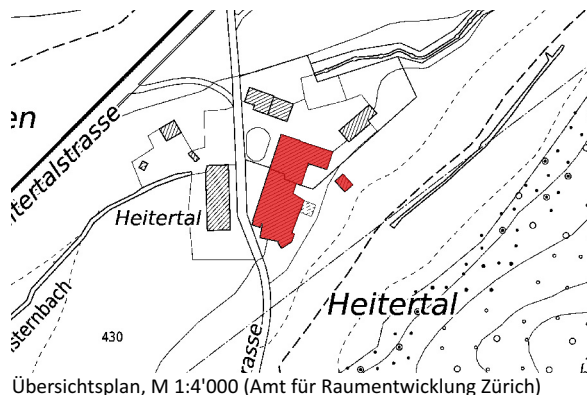
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. V/11, V/12, VI/26
 ISOS: -
 KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Mühlegebäude

Bauzeit 18. Jh. (älterer Kern), 1860, 1952

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Charakteristischer Mühlekomplex in intakter Landschaft; bestehend aus einer Mühle, die zumindest bis in das 18. Jahrhundert zurückreicht und um 1860 prägend erneuert wurde (mittlerer Hausteil), einer gegen Süden angebauten Scheune und einem 1952 gegen Norden angebauten Wohnhaus. Rückseitig mit zugehörigem freistehenden Speicher aus der Mitte des 19. Jahrhunderts; weiter nordöstlich der Mühleweiher.



bilder/0555.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Mühle:

1812 erstversichert als Haus, Mühle und Säge im Besitz von Gemeindepräsident Jacob Winkler für 4000 Gulden. 1/4 in Riegel- und 3/4 in Holzbauweise. 1865 sind "Bauten" verzeichnet (wohl diejenigen, die sich im Türsturz mit der Inschrift "1860" manifestieren).

In den 1880er und 90er Jahren wiederum Bautätigkeit. 1896 erfolgt ein Maschinenhausanbau sowie ein Hochkamin. Letzterer wird 1912 abgetragen. 1905 erfolgt der Neubau einer Scheune mit Stall, Einfahrt und Schopf. 1922 wird das Sägegebäude abgetragen.

1952 Anbau des nördlichen Wohnhauses.

Versicherungsnummernfolge 174 (ehemals 174a/174b, dann auf 174 und 171 aufgeteilt) – alt 135A

Freistehender Speicher:

1853 als "Speicher & Keller" für den Müller Jakob Winkler neu erbaut.

Versicherungsnummernfolge 176 – alt 156



bilder/0508.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Mühlescheune: Heitertal 4
Vers.-Nr. 173

Ortsteil Heitertal
Parz.-Nr. 430

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

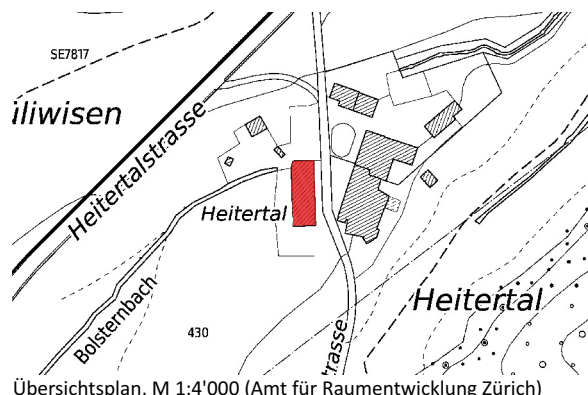
-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/401
 ISOS: -
 KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Ökonomiegebäude

Bauzeit 1845-47

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Die grosse Stallscheune aus der Mitte des 19. Jahrhunderts repräsentiert diesen Bautyp exemplarisch. Sie ist ein wertvoller Bestandteil des landschaftsprägenden Mühleensembles.



bilder/0520.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 Erstversicherung als Schopf und Schütli für Gemeindepräsident Jacob Winkler, vollständig in Holzbauweise. 1835 wird das Gebäude abgerissen. 1845 entstand eine neue Scheune, ein Stall, ein Schopf sowie ein Waschhausanbau, deren Bau 1847 vollendet wurde. 1899 erfolgt ein weiterer Schopfpanbau. 1922 finden nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten mit relativ hoher Wertsteigerung statt.

Versicherungsnummernfolge 173 – alt 135b



bilder/0523.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)

**Objekt** Mühlebrunnen: Bei Heitertal 3**Ortsteil** Heitertal**Vers.-Nr.** -**Parz.-Nr.** 425**Inventare nach § 203 PBG**

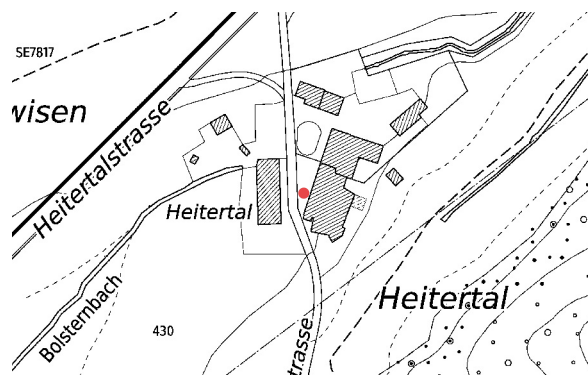
- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz.



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VII/3

ISOS: -

KGS: -

Bautyp Brunnen**Bauzeit** 19. Jh.**Baumeister** unbekannt**Beschreibende Würdigung**

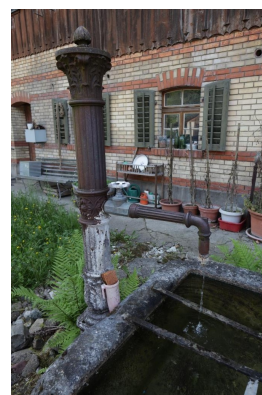
Der Brunnen vor der Mühle mit Sandsteintrögen und gusseiserner Brunnensäule trägt zur sehr guten Gesamterscheinung des Mühleensembles bei.



bilder/0532.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Im 19. Jahrhundert erstellt.



bilder/0533.JPG

Literatur/Quellen

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Haldenstrasse 6
Vers.-Nr. 184

Ortsteil Nussberg
Parz.-Nr. 505

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/503
- ISOS: -
- KGS: -

Beschreibende Würdigung

Grosses Vielzweckbauernhaus im Habitus des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Grosser Wohnteil mit sechs Fensterachsen. Schöne Sägezierlemente an der Ökonomie. Am Siedlungsrand stehend auch im Landschaftsbild wahrnehmbar.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "Haus und Scheune" in reiner Holzbauweise erstversichert. 1869, 1881, 1883, 1890, 1891, 1894, 1902, 1922 sind Bautätigkeiten mit hohen Wertsteigerungen verzeichnet. Wohnteil mit stetig zunehmendem Anteil Massivbauweise (ab 1891 5/7). Ab 1935 ist ein gewölbter Keller mitversichert.

Versicherungsnummernfolge 184 – alt 114



Bautyp Vielzweckbauernhaus
Bauzeit 1881-19022, älterer Kern
Architekt unbekannt



bilder/0568.JPG



bilder/0569.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)
Begehungsprotokoll, Innenbegehung 5.12.23.

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Haldenstrasse 5, Kollbrunnerstrasse 9
Vers.-Nr. 186

Ortsteil Nussberg
Parz.-Nr. 494

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/504
- ISOS: -
- KGS: -

Beschreibende Würdigung

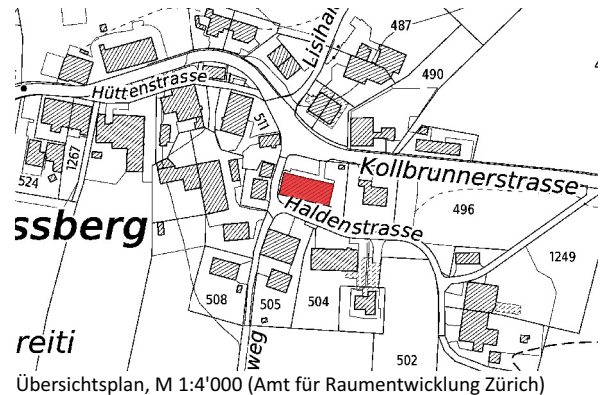
Langgestrecktes, doppeltes Vielzweckbauernhaus mit zwei aussenliegenden Ökonomieteilen. Mit der Neuanlage der Kollbrunnerstrasse im dritten Viertel des 19. Jahrhunderts erhalten die Wohnhäuser eine zweite Strassenfassade. Eine siedlungshistorisch und insbesondere ortsbaulich wichtige Zeile.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als zweiteiliges Haus, jeweils "Haus und Scheune" in reiner Holzbauweise, erstversichert. Anschliessend keine Bautätigkeiten bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts.

In den 1870er- und 1890er Jahren finden mehrfach Bautätigkeiten statt. Dabei erfolgt eine Erneuerung der Wohnteile in Massiv- und Fachwerkbauweise. Der östliche Scheunenteil wird 1893 neu erbaut. 1933 erfolgt im östlichen Wohnteil der Einbau eines gewölbten Kellers.

Versicherungsnummernfolge 186 (ehemals auch 187) – alt 117/116



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 4. Viertel 19. Jh., älterer Kern

Baumeister unbekannt



bilder/0656.JPG



bilder/0578.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)
 Begehungsprotokoll, Innenbegehung 5.12.23.

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Kollbrunnerstrasse 2
Vers.-Nr. 190

Ortsteil Nussberg
Parz.-Nr. 492

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. V/16
- ISOS: -
- KGS: -

Beschreibende Würdigung

Charakteristisches, kleines Fabrikgebäude des ausgehenden 19. Jahrhunderts, das ehemals eine Seidenweberei beherbergte und 1920 westlich um einen Wohnteil ergänzt wurde. Die Entlastungsbögen in Sichtbackstein sind typisch für den Fabrikbau dieser Zeit. Wichtiger Zeuge der Industrialisierung im ländlichen Raum abseits der grossen Industriezentren.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1892 für die "Fabrikgesellschaft Nussberg" als Seidenweberei erbaut und für 7500 Franken versichert.

1912 ist es als "ausser Betrieb" ausgewiesen. 1920 erfolgen Bautätigkeiten mit bedeutender Wertsteigerung (von 15000 auf 22000 Fr.). Damals geschah wohl die Erweiterung um den westlichen Teil. Das Gebäude ist jetzt als "Wohn- und Fabrikgebäude" aufgeführt. Ab 1924 wird es als Wohnhaus und Werkstätte und ab 1935 nur noch als Wohnhaus genutzt.

Versicherungsnummernfolge 190 – alt 175



Bautyp Fabrikgebäude

Bauzeit 1892

Baumeister unbekannt



bilder/0672e.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Kollbrunnerstrasse 8
Vers.-Nr. 192

Ortsteil Nussberg
Parz.-Nr. 490

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/505
- ISOS: -
- KGS: -

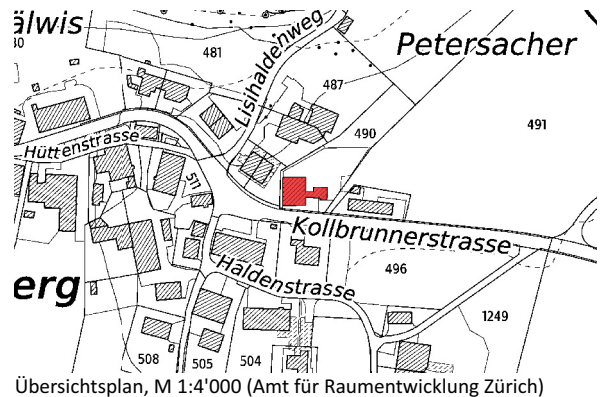
Beschreibende Würdigung

Kleinbäuerlicher Vielzweckbau, der im Kern wohl noch in das 18. Jahrhundert zurückgeht und im späteren 19. und früheren 20. Jahrhundert in Massivbauweise ertüchtigt wurde. Trotz eher kleinem Volumen, ist der Bau im Ortsbild gut wahrnehmbar und wichtig für die Bebauung an der Nordseite der Kollbrunnerstrasse.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 als "Haus und Scheune" in 1/4 Fachwerkbauweise und 3/4 Holzbauweise unter Conrad Mörgeli erstversichert.
 1849 erfolgen Bauten am Wohnhaus und ein Schopf wird neu an die Scheune gebaut.
 1879 sind weitere, nicht näher bezeichnete Bauten verzeichnet. 1917-27 wesentliche Bautätigkeiten. Der Wohnteil besteht nun aus 4/5 Mauerwerk, 1/5 Fachwerk. Die Ökonomie wird vergrössert. Der untere Teil ist in farblich abwechselndem Sichtfachwerk gestaltet.

Versicherungsnummernfolge 192 – alt 118



Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit vor 1812; 4. Viertel 19. und 1. Viertel 20. Jh.

Baumeister unbekannt



bilder/0660e.JPG



bilder/0657.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Hüttenstrasse 7, 9
Vers.-Nr. 197, 196

Ortsteil Nussberg
Parz.-Nr. 509, 514

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

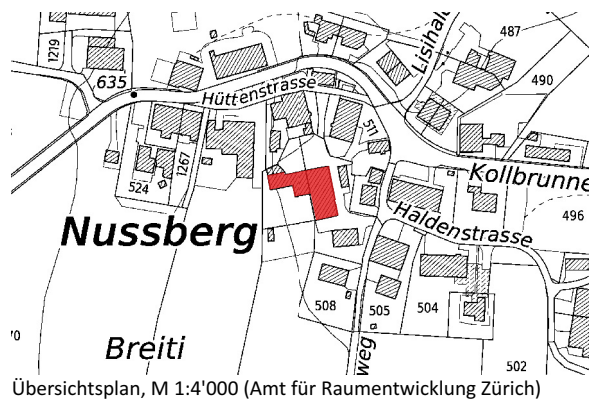
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/507
ISOS: -
KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus

Bauzeit um 1800

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Stattliches Vielzweckbauernhaus aus der Zeit um 1800 mit baugeschichtlich sehr wertvollem Dachwerk. Siedlungshistorisch bedeutend als ältester Bau der Baugruppe mit hoher Bedeutung im Ortsbild. In jüngerer Zeit tiefgreifende Renovation des Wohnteils und Ausbau des Ökonomieteils zu Wohnzwecken.



bilder/0697.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 erstversichert als Wohnhaus und Scheune für Heinrich Hofmann, 1/2 Fachwerk und 1/2 Holzbauweise, für 2000 Gulden. Dazu gehörte auch eine Trotte, die jedoch 1859 abgerissen wurde.

1867 erfolgt ein Schopfanbau. 1878-1902 mehrfach Bautätigkeiten, dabei 1898 mit neuem Keller.

1920-21: Bautätigkeiten.

In jüngerer Zeit erfolgte eine tiefgreifende Renovation des Wohnteils und der Ausbau des Ökonomieteils zu Wohnzwecken.

Versicherungsnummernfolge 197 (ehemals auch 196) – alt 123



bilder/0699.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)
Begehungsprotokoll, Innenbegehung 5.12.23.

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Kollbrunnerstrasse 17
Vers.-Nr. 200

Ortsteil Nussberg
Parz.-Nr. 517

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. V/17
ISOS: -
KGS: -

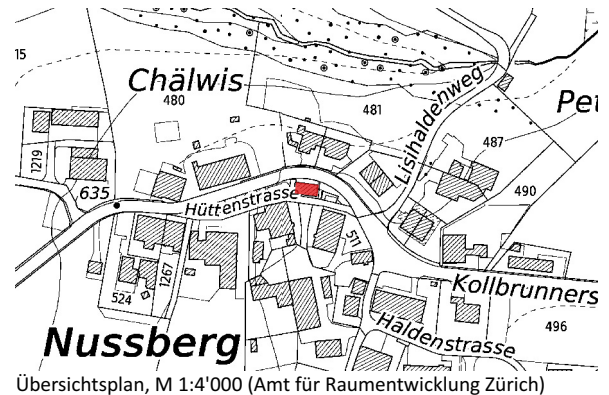
Beschreibende Würdigung

Das kleine Sennhüttengebäude wurde 1867 für die Sennhüttengesellschaft erbaut. Typischer Kleinbau im dörflichen Umfeld und Zeuge der aufkommenden Milchwirtschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1867 als "Sennhütte" für die "Sennhüttengesellschaft" neu erbaut, vollständig in Massivbauweise.
1916 sind "Bauten" verzeichnet. Ab 1923 im Eigentum einer Privatperson (Jakob Nüssli).

Versicherungsnummernfolge 200 – alt 165



Bautyp Ökonomiegebäude (Kleinbau)

Bauzeit 1867

Baumeister unbekannt



bilder/0773.JPG



bilder/0779.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Hüttenstrasse 17
Vers.-Nr. 201

Ortsteil Nussberg
Parz.-Nr. 471

Inventare nach § 203 PBG

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

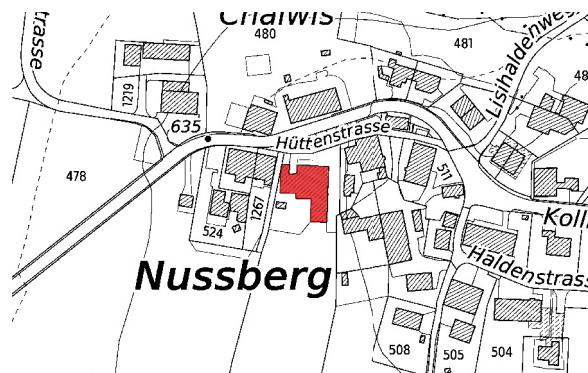
-
-

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung. Nicht dazu gehören: Die Garage vor dem Wohnhaus und der rückseitige Anbau (Südosten) an der Ökonomie.

Weitere Inventare

- x HWI: Nr. VIII/509
- ISOS: -
- KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Wohnhaus mit Ökonomiegebäude

Bauzeit 1813 (Wohnhaus), vor 1812 (Scheune)

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Kleines, von der Strasse zurückversetzt stehendes, wohl 1813 erbautes Wohnhaus. Die angebaute grossvolumige Ökonomie ist älter (wohl noch 18. Jh.) und gehört zu den ältesten erhaltenen Ökonomiebauten in der Gemeinde. Heute zeichnet sie sich durch ihre verputzten Fassaden aus (1930er). Ein bauhistorisch interessantes Haus, das im Ortsbild markant in Erscheinung tritt.



bilder/0733.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Die Scheune (Vers.-Nr. 127) wird 1812 erstversichert. Damals ist sie an ein anderes Haus (Nr. 126A) und Scheune (126B) angebaut. Letztere wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts abgebrochen. Wohnhaus Vers. Nr. 201 wird 1813 als "Wohngebäude" im Wert von 1400 Gulden erstversichert. Es wurde wohl damals neu erbaut, 1/4 in Riegel-, 3/4 in Holzbauweise. 1936 wird das Wohnhaus mit Mauerwerk erneuert. Auch an der Scheune sind Bautätigkeiten verzeichnet.

Versicherungsnummernfolge 201 – alt 127/139



bilder/0723.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)
 Begehung 5.12.23

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)

**Objekt** Kollbrunnerstrasse 35, 37**Vers.-Nr.** 202, 470**Ortsteil** Nussberg**Parz.-Nr.** 1267, 1268**Inventare nach § 203 PBG**

- x Einstufung kommunal
- Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
-

Schutzziele

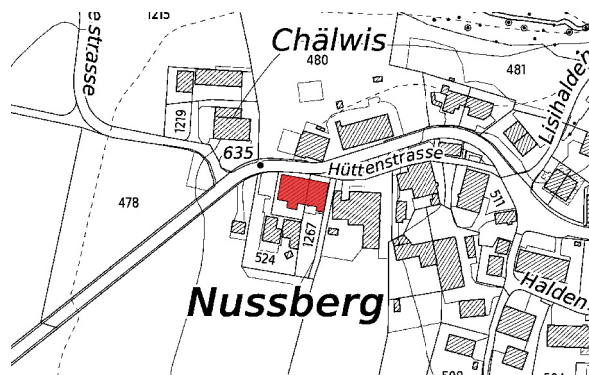
Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/510

ISOS: -

KGS: -



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Bautyp Vielzweckbauernhaus**Bauzeit** 1885, älterer Kern**Baumeister** unbekannt**Beschreibende Würdigung**

Grosses Vielzweckbauernhaus, das im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts grösstenteils erneuert wurde, mit verputztem Wohnteil und zwei Querzonen umfassender Ökonomie mit giebelseitigem Anbau. Repräsentativer Hauseingang mit klassizistischem Portal. Ein charakteristischer Vertreter dieser Epoche mit prägender Wirkung im Ortsbild am Ortseingang.



bilder/0764.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

1812 Erstversicherung als Wohnhaus und Scheune im Besitz von Rudolf Burri. Zwischen 1878 und 1894 wiederholte Bautätigkeit. 1886 wird ein Schopf anbau sowie ein Schweinestall erbaut. Im Zuge dieser Veränderungen wird das Wohnhaus grösstenteils mit Mauerwerk erneuert (davon zeugt vermutlich die ehemalige Inschrift "1885" im Türsturz). 1902 und 1916 sind nicht näher bezeichnete Bautätigkeiten verzeichnet. 1935 sind insgesamt ein Wohnhaus, eine Scheune, zwei Ställe mit Schopf, sowie ein Schopf mit Schweinestall vorhanden.

Versicherungsnummernfolge 202 – alt 129



bilder/0757.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Kollbrunnerstrasse 34
Vers.-Nr. 205

Ortsteil Nussberg
Parz.-Nr. 480

Inventare nach § 203 PBG

x Einstufung kommunal
 Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
 -

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VIII/511
 ISOS: -
 KGS: -

Beschreibende Würdigung

Markanter Wohnbau mit verputzten Vollgeschossen, Hauptfront mit fünf Fensterachsen und Giebelfeld in Sichtfachwerk mit Rautenmuster. Anbau wohl von 1916. Ein repräsentativer, architektonisch wertvoller Bau aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, der das Ortsbild wesentlich prägt.

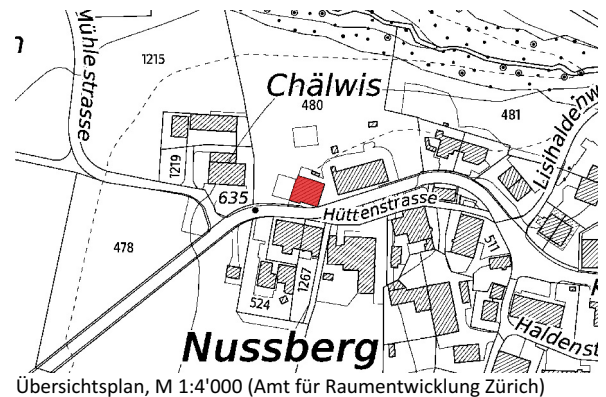
Bau- und Nutzungsgeschichte

1825 wird das Wohnhaus Vers.-Nr. 132a anstelle eines Vorgängerbaus neu erstellt und unter Hans Rudolf Burri (jünger) versichert. Bei Bauvollendung 4/6 in Riegelbauweise und 1/6 gemauert bzw. in Holzbauweise. Eine Scheune (132b) wird erstmals 1813, ebenfalls für Hans Rudolf Burri, versichert.

In den 1880er Jahren findet ein umfassender Umbau statt. Grössere Teile des Wohnhauses werden in Mauerwerk erneuert.

Die Scheune wird 1911 als "baufällig" bezeichnet und abgerissen. Ab 1911 ist noch ein Wohnhaus mit Schopf versichert, 2/3 gemauert und jeweils 1/3 in Riegel- bzw. Holzbauweise. Dieses ist ab 1916 zusammengebaut mit einem neu erstellten Schopf (Vers.-Nr. 210).

Versicherungsnummernfolge 205, 210 – alt 132a, 132b und ehemals 133



Bautyp Wohnhaus

Bauzeit 1825; 1880er Jahre; 1916

Baumeister unbekannt



bilder/0741.JPG



bilder/0745.JPG

Literatur/Quellen

Lagerbücher der Brandassekuranz (Staatsarchiv ZH)
 RR I 497.1 (1812 - 1902), RR I 497.2 (1902 - 1936)

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
 ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



Objekt Dorfbrunnen: Im Spickel Hütten- / Kollbrunnerstrasse
Vers.-Nr. -

Ortsteil Nussberg
Parz.-Nr. 520

Inventare nach § 203 PBG

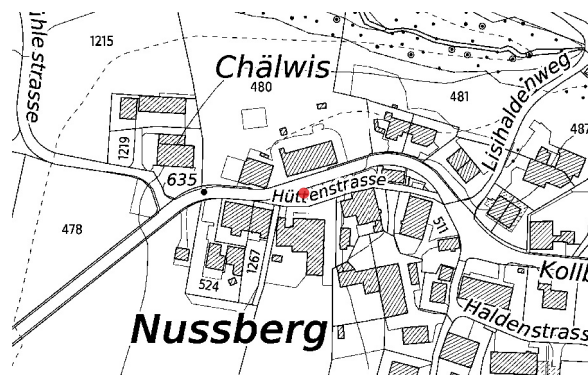
Einstufung kommunal
x Einstufung überkommunal

Bestehende Schutzmassnahmen

-
regional (RRB Nr. 5113/1979)

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz.



Übersichtsplan, M 1:4'000 (Amt für Raumentwicklung Zürich)

Weitere Inventare

x HWI: Nr. VII/4
ISOS: -
KGS: -

Bautyp Brunnen

Bauzeit um 1800

Baumeister unbekannt

Beschreibende Würdigung

Brunnenstock mit klassizistischen Motiven, wohl aus der Zeit um 1800. Der Brunnen stand bis 1876 in Winterthur an der Neustadtgasse. Im Inventar der kantonalen Denkmalpflege enthalten: regional (RRB Nr. 5113/1979).



bilder/0732.JPG

Bau- und Nutzungsgeschichte

Um 1800 erstellt. Bis 1876 in Winterthur an der Neustadtgasse.



bilder/0729.JPG

Literatur/Quellen

HWI = Kantonales Hinweisinventar (Amt für Raumentwicklung)
ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)